

## **Kultur Exkursionen 2021**



**Harz, Externsteine, Weserbergland  
Straße der Megalithkultur, Quedlinburg**



**Mit Klaus Podlasly, Rolf Speckner,  
Karin Lichtlein und Werner Körner**

## Kursleiter der Kulturexkursionen 2021

**Rolf Speckner** aus Hamburg, \*1949, Redner und Schriftsteller. Mit 17 Jahren Begegnung mit der Anthroposophie durch Dr. Hans Börnsen. Studium: Physik + Mathematik; später Studien der Kultur- und Kunstgeschichte. Arbeit im Groß- und Außenhandel. Danach freiberuflich und verantwortlich tätig in der Anthroposophischen Gesellschaft. Veröffentlichungen zu den Externsteinen, zu P.O. Runge. Vorsitzender im Forschungskreis Externsteine e.V., Mitarbeiter der Gruppe Opera Contemplativa.



**Karin Lichtlein** aus Hofgeismar \*1957 Diplom Ökonomin, Diplom Handelslehrerin. Bis Ende 2017 nahm sie Führungspositionen ein und arbeitete als selbständige Kauffrau im Lebensmitteleinzelhandel. Interessiert sich für Märchen und Sagen, prähistorische Kultstätten, frühes Christentum und die Entwicklung des Menschen. Wo kommt er her? Wo geht er hin? Was treibt ihn an? Mitglied im Forschungskreis Externsteine e.V. Mitglied in der Anthroposophischen Gesellschaft.



**Klaus Podlasly** \*1955. Nach der Ausbildung (Elektrotechnik und Betriebswirtschaft) führende Positionen in der Wirtschaft. Seit 2002 als selbständiger Berater tätig. Studium der Philosophie und Religionswissenschaft. Im Vorstand des Forschungskreises Externsteine e.V. tätig. Beschäftigung mit vorchristlichen Kultstätten und dem Übergang vom Heidentum zum frühen Christentum. Vorträge, Seminare und Exkursionen. Mitglied in der Anthroposophischen Gesellschaft. Lebt in Hofgeismar in Hessen.



**Werner Körner** \*1946 lebt in Westerhausen/Thale. Nach der Ausbildung in der Elektrotechnik in verschiedenen Sparten tätig, ab 1973 als Handwerksmeister. Von 1990 bis 2010 als Privatunternehmer tätig. Als Leiter des Heimatvereins und des örtlichen Museums stark in der Regionalgeschichte eingebunden. Aktiver Mundartkenner und Sprecher. Aktiv in der Heimatforschung und der Erforschung von Kultplätzen und in der Sonnenlaufkunde tätig. Mitglied im Forschungskreis Externsteine e.V. Vorträge und Exkursionen. Hat als Autor Bücher zu diesen Themen geschrieben.



## Einleitung

### Lieber Leser!

Im Jahr 2020 waren auch wir von Corona betroffen. Wir mussten Reisen absagen: Ostern, den Sommerkurs im Harz und die Exkursion nach Quedlinburg. Unsere Hotelpartner haben auf Stornierungsgebühren verzichtet, wir haben bezahlte Kursgebühren erstattet.

Ungeachtet der weiteren Corona Entwicklung möchten wir Ihnen auch im Jahr 2021 interessante Reiseangebote machen, in der Hoffnung, dass wir alle nach Plan durchführen können.

Wir sind immer noch über die Teilnahme interessierter Menschen in den letzten Jahren begeistert. Das Interesse an unseren Exkursionen hat auch in 2020 nicht nachgelassen. Vielleicht liegt es daran, dass Kulturexkursionen in dieser Form immer noch eine Seltenheit sind, wenn sie aus eigenen Forschungsimpulsen und aus anthroposophischer Sicht betrieben werden.

Somit möchten wir auch in 2021 interessierte Menschen ermuntern, an unseren Kursen und Exkursionen teilzunehmen. Wir werden Sie auch 2021 an Orte führen, die wir teilweise selbst erforscht haben und die der wissenschaftlichen Aufmerksamkeit häufig entgehen.

Wir beginnen Ostern wieder mit dem heiligen Osterspiel in St. Cyriakus in Gernrode. Umrahmt werden die Tage von Exkursionen und Vorträgen, die sich tief mit dem Thema „Auferstehung“ auseinandersetzen.

Die nächste Reise führt uns in das Weserbergland und den Solling. Wir wohnen im Kloster Brenkhausen. Wir beschäftigen uns mit dem Anteil der Marienverehrung an der Missionierung der Heiden.

Neu sind zwei Exkursionen zur „Straße der Megalithkultur“. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 8 Teilnehmer. Die Tagesexkursionen erfolgen mit einem Kleinbus.

Rolf Speckner bietet im August zwei Externsteinkurse an. Der erste Kurs ist eine Einführung in das Thema „die Externsteine als Mysterien Stätte.“ Der zweite Kurs beschäftigt sich mit der Prosa-Edda von Snorri Sturluson. In diesem Kurs wird gemeinsam die Prosa-Edda von Snorri Sturluson gelesen, eine der Hauptquellen der germanischen Götterlehre.

Der Harz steht auch in diesem Jahr mit vier Veranstaltungen im Mittelpunkt unserer Reisen. Mit Ostern beginnt es, es folgt ein Sommerkurs und ein Herbstkurs. Beide Kurse beschäftigen sich mit alten Kult- und Einweihungsorten und die Bedeutung der germanischen Götterwelt. Exkursionen und Vorträge wechseln einander ab. Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte den Kursbeschreibungen.

Wir schließen das Kulturjahr 2021 mit einer Reise nach Quedlinburg ab. Wir möchten Ihnen an diesem geschichtsträchtigen Ort die Zusammenhänge von der vorchristlichen, dann die Zeit der Christianisierung durch Karl den Großen bis in die Zeit Heinrich I. aufzeigen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

**Die Kursleiter**

## Auferstehung und die Osterereignisse.

1. bis 4. April

### Einführung



Stiftskirche St. Cyriacus

Auch in diesem Jahr wollen wir das Osterereignis wieder gemeinsam in der alten Stiftskirche St. Cyriacus in Gernrode erleben. Schon am Karfreitag erleben wir in der Sterbestunde Christi um 15:00 die Grablege in der Stiftskirche St. Cyriacus und die Versiegelung des Heiligen Grabes.

Am Ostersonntag, morgens um 6:00 beginnt das Heilige Osterspiel noch in der dunklen Stiftskirche. Wir sind dabei, wenn die Frauen das Grab aufsuchen, es leer auffinden und der Engel ihnen verkündet: „Der Herr ist auferstanden“. Dann dringt ein heller Lichtstrahl symbolisch durch eine brennende Kerze repräsentiert, die aus dem Heiligen Grab in die dunkle Kirche getragen wird. Die Kerze gibt den Gläubigen das Osterlicht. Dieses Licht trägt die Gemeinde hinaus ins Freie und vertreibt die Finsternis.

In dem Osterspiel, das im 11. Jh. entstand, folgen 22 Darsteller den Anweisungen eines mittelalterlichen Mysterienspiels. Lateinische Gesänge wechseln sich mit kleinen Spielszenen ab.

Die Kirchengemeinde führt das Spiel bereits seit 1989 liebevoll auf. Es ist ein inneres Erlebnis für jeden Teilnehmer.

Die Ereignisse in der Stiftskirche werden in den Tagen begleitet von Vorträgen zum Thema „Auferstehung“. Die Vorträge befassen sich mit „*Der Auferstehung als historische Notwendigkeit für das Keimen des Christentums*“. Mit „*Den neun Wesensgliedern und dem Urbild des Menschen*“ und mit „*dem „Sturz“ Luzifers und dem „Fall“ des Menschen*“ sowie dem Thema „*Der Christusimpuls: nach drei Jahren Vorbereitung durch den Tod zur Auferstehung*“.

Die Vorträge berücksichtigen historische Ereignisse sowie Erkenntnisse aus der Geisteswissenschaft von Rudolf Steiner.

Unsere Exkursionen führen uns neben Gernrode nach Quedlinburg und nach Blankenburg zum Kloster Michaelstein. Am Ostersonntag, nach dem Osterspiel in der Stiftskirche und dem Frühstück machen wir einen besinnlichen Oster Spaziergang um die alten Fischteiche der Zisterziensermönche vom Kloster Michaelstein und genießen die Stille der Natur.

Anschließend besichtigen wir das Kloster Michaelstein und werden danach ein gemeinsames Mittagessen im Gasthaus „Zum weißen Mönch“ einnehmen. Danach verabschieden wir uns voneinander.

## Auferstehung und die Osterereignisse.

1. bis 4. April

Donnerstag, 1. April

### 14:30 Treffen im Hotel

Begrüßung: Klaus Podlasly

### 15:00 Besuch von St. Cyriacus mit dem Heiligen Grab

Führung: Klaus Podlasly

Das Bild zeigt im Innern des Grabes eine Frauengruppe. Sie tragen Salbe und Weihrauchgefäße. Sie wollen Jesus waschen und salben, so wie es dem jüdischen Begräbnisritual entspricht. Doch Jesus befindet sich nicht mehr im Grab. Ein Verkündungengel rechts von ihnen an der Ostwand, deutet mit seiner rechten Hand auf die Frauen. Er trägt ein Spruchband mit der Aufschrift: „*Surrexit non est hic*“.

„Er ist auferstanden, er ist nicht hier.“



Frauengruppe am Grab

### 18:00 Gemeinsames Abendessen

### 20:00 Auferstehung im christlichen Glauben

Vortrag: Klaus Podlasly



Abstieg Christi in die Unterwelt

Die Auferstehung ist im Glaubensbekenntnis der Christen ein fester Bestandteil.

Das Grab ist am Ostermorgen leer. Niemand war Augenzeuge des Ereignisses der Auferstehung selbst. Niemand konnte sagen, wie sie äußerlich vor sich ging. Aussagen des Neuen Testaments, wonach Jesus von den Toten auferweckt worden ist, setzen voraus, dass er vor der Auferstehung am Aufenthaltsort der Toten geweilt hat. Jesus erlitt wie alle Menschen den Tod und begab sich in die Hölle. Die Auferstehung von den Toten erfolgte von dort. Aber der Vorgang der Auferstehung bleibt unbekannt.

Da geht die Geisteswissenschaft Rudolf Steiner einen Schritt weiter. Wer sich mit ihr auseinandersetzt, muss die Auferstehung nicht mehr nur glauben, sondern kann versuchen, sie zu begreifen und zu verstehen.

## **Auferstehung und die Osterereignisse.**

**1. bis 4. April**

**Freitag, 2. April**

**09:00 Die Erlebnisse der Auferstehung als historische  
Notwendigkeit für das Keimen des Christentums Teil 1  
Vortrag: Karin Lichtlein**

Ohne die Auferstehung ist Christentum sinnlos!? In zwei Vorträgen soll aufgrund biblischer und historischer Quellen der Frage nachgegangen werden, warum das Vorbild, die Taten und Lehren des lebendigen Christus allein nicht ausreichen, um das Christentum langfristig zu etablieren. In welchem religiösen und kulturellen Umfeld lebten die Familien und Anhänger des Jesus Christus und was bedeutete sein Tod, was haben sie erwartet, welche Befürchtungen hegten sie und was war nötig, damit die Gedanken von Christus nicht untergingen, sondern in einer neuen Glaubens-



gemeinschaft unabhängig vom Judentum aufgehen konnten? Diese Fragestellung zeigt, dass das Ereignis am Ostermorgen — am achten Tag — nicht isoliert betrachtet werden darf, sondern sich einbetten muss, in das Leben der betroffenen Menschen davor und während der Zeit danach - bis Pfingsten.

**11:00 Die Erlebnisse der Auferstehung als historische  
Notwendigkeit für das Keimen des Christentums Teil 2  
Vortrag: Karin Lichtlein**

**13:00 Mittagspause**

**14:30 Abfahrt nach Gernrode**

**15:00 Andacht in der Kirche St. Cyriakus in Gernrode  
Andacht zur Sterbestunde Christi**

Symbolisch durch eine Kerze, wird der Leib Christi in das Heilige Grab gelegt. Das Grab bleibt bis Ostersonntag verschlossen.

**18:00 Gemeinsames Abendessen**

**20:00 Die neun Wesensglieder und das Urbild des Menschen  
Vortrag: Rolf Speckner**

Das Mysterium von Golgatha – Tod und Auferstehung – waren nötig, weil der von den Schöpfermächten geschaffene Leib und dessen Seele im Verlauf der Evolution tiefe Veränderungen erfuhr. Wie waren die Wesensglieder des Menschen veranlagt, wie sind sie beschaffen?

## Auferstehung und die Osterereignisse.

1. bis 4. April

Samstag, 3. April

### 09:00 Der „Sturz“ Luzifers und der „Fall“ des Menschen

Vortrag: Rolf Speckner

Was geschah durch die störenden Eingriffe hierarchischer Wesen? Waren sie vorgesehen oder traten sie unerwartet ein? Was bedeuteten sie für den Menschen und wie erlebten die Hierarchien das Schicksal der Menschheit?

Der menschliche und der göttliche Beitrag zur Erlösung: der Beitrag der nathanischen Seele zum Erlösungswerk Christi.



### 10:30 Fahrt nach Quedlinburg

Besichtigung der Marktkirche

Führung: Klaus Podlasly / Karin Lichtlein

Die Marktkirche St. Benedikti gehört ebenso wie die Stiftskirche zum Weltkulturerbe der UNESCO. St. Benedikti befindet sich in Quedlinburgs historischer Altstadt. Sie wurde 1173 geweiht, ihr Ursprung ist sicherlich früher, es finden sich romanische Reste im Gebäude. Die Gründung des Damenstifts erfolgte bereits 936.

### 13:00 Mittagspause

### 14:30 Besichtigung der Stiftskirche St. Servatius

Führung: Karin Lichtlein/Rolf Speckner/Klaus Podlasly

Die Stiftskirche St. Servatius gehört ebenfalls zum Weltkulturerbe der UNESCO. Dort befinden sich die Gräber des ersten deutschen Königspaares, Heinrich I. mit seiner Frau Mathilde. Wir betrachten die Deckenmalerei in der Krypta mit der Geschichte von Susanna und dem Richter Daniel ebenso wie den ältesten Knüpftappich Deutschlands (12. Jh.)

### 18:00 Gemeinsames Abendessen

### 20:00 Der Christusimpuls: nach drei Jahren Vorbereitung durch den Tod zur Auferstehung

Vortrag: Rolf Speckner



Für das Mysterium musste ein Leib durch lange Zeit vorbereitet werden, in dem die leiblichen Qualitäten zweier Menschen, des weisesten und des reinsten vereinigt waren. Was machte der Christus in und mit diesem Leib, sodass es zur Auferstehung kam?

Christi Auferstehung, wann war sie?

Der Geistesmensch und der Auferstehungsleib.

## Auferstehung und die Osterereignisse. 1. bis 4. April

Sonntag, 4. April

### 04:45 Abfahrt nach Gernrode

Die Kirche wird ca. um 05:30 geöffnet. Frühes Ankommen sichert gute Plätze in der Nähe des Heiligen Grabes.

### 06:00 Das Heilige Osterspiel in der Kirche St. Cyriakus Ein mittelalterliches Osterspiel



Wenn am Ostersonntag morgens früh um 6.00 Uhr ein heller Lichtstrahl aus dem Heiligen Grab in die noch dunkle Stiftskirche dringt und dieses Osterlicht die Finsternis vertreibt, dann wissen die Gläubigen:

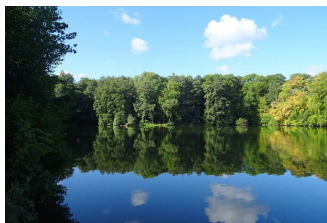
***Der Herr ist auferstanden!***

### 08:00 Frühstück im Hotel

### 09:30 Osterspaziergang

Führung: Klaus Podlasly

Wir machen unseren Osterspaziergang an den historischen Klosterteichen des Klosters Michaelstein in Blankenburg. Ab dem 11. Jh. legten die Zisterziensermönche diese Teiche in der idyllischen Lage an. Gespeist werden die Teiche vom Goldbach.



### 11:00 Besichtigung Kloster Michaelstein

Führung: Klaus Podlasly



Das Kloster Michaelstein ist ein Nachfolger vom Kloster Alt-Michaelstein, dass im 9. Jh. an einem höher gelegenen Ort errichtet wurde. Ab 1139 verlegte die Quedlinburger Äbtissin Beatrix II. das Zisterzienserkloster an die heutige Stelle.

### Ca. 12:30 Gemeinsames Mittagessen

Gasthaus „Zum weißen Mönch“ beim Kloster Michaelstein.

### Ca. 14:00 Verabschiedung und Ende der Veranstaltung

**Auskunft, Preise, Anmeldung und Hotelbuchung: Seite 48**



## Frühes Christentum im Weserbergland Exkursion vom 29. April bis 2. Mai

### Einführung

Diese Exkursion führt uns erneut in das Weserbergland und den Solling. Unsere Absicht ist es, dem frühen Christentum nahezukommen. Wir besuchen Kirchen und Orte aus den Anfängen der Christianisierung in



der Region ab dem 8. / 9.Jh. Gleichzeitig betrachten wir Übergänge vom Heidentum zum Christentum. Exkursionen führen uns zum Eggedom und zur Kilianskirche.

### Der Frühstücksraum im Kloster

Diese Stiftskirche wurde der Gottesmutter Maria und der hl. Saturnina geweiht. Bei der hl. Saturnina handelt es sich vermutlich um eine adlige aus dem Sachsengeschlecht, eine Heidin, die zum Christentum gekommen ist und als geweihte Jungfrau ein eheloses Leben für Christus führen wollte. Ihr wir besuchen die Kilianskirche in Lüdge. Auf Würfelkapiteln sind der Anfang und das Ende der Welt dargestellt. Eine weitere Exkursion führt uns zu einen megalithischen Steinkreis und Kultplatz im Solling. Die Exkursionen werden durch Vorträge begleitet und ergänzt.

Wir wohnen im Kloster Brenkhausen. Es handelt sich um den Bischofsitz der Koptisch-Orthodoxen Kirche in Deutschland. Wir wohnen im Gästehaus. Die Koptisch-Orthodoxe Kirche ist eine der ältesten Christengemeinschaften. Gegründet im 1. Jahrhundert durch den Apostel Markus. Bischof Anba Damian wird uns in die Glaubensgeschichte der Koptisch-Orthodoxen Kirche einführen.

Durch die Möglichkeit der Teilnahme am Weihrauch- und Morgengebete, dem Gottesdienst der koptisch-orthodoxen Gemeinde am Sonntag, erhalten wir auch tiefere Einblicke in die rituellen Abläufe des frühchristlichen Gottesdienstes der Kopten.

Die Möglichkeit der Teilnahme am Abendmahl am Sonntag runden die religiösen Erlebnisse für jeden Teilnehmer individuell ab.



Kirche im Kloster Brenkhausen

## Frühes Christentum im Weserbergland Exkursion vom 29. April bis 2. Mai

**Donnerstag, 29. April**

### **15:00 Treffen im Klosterhof**

Vom Gästehaus sind es nur wenige Meter bis zum Klostergelände. Dort treffen wir uns bei schönem Wetter im Außenbereich.

### **15:15 Begrüßung**

**Klaus Podlasly**

Nach dem Treffen im Außenbereich gehen wir gemeinsam in unseren Seminarraum und besprechen den Ablauf der nächsten Tage. Anschließend haben wir Gelegenheit für eine kleine Kennenlernrunde.

### **16:00 Klosterführung**

**Bischof Anba Damian**

Bischof Anba Damian wird uns durch das Kloster führen. Er wird uns viel zeigen und erläutern, damit wir eine Vorstellung davon bekommen, wie koptisch-orthodoxer Gottesdienst abgehalten wird. Zusätzlich erhalten wir eine Orientierung im Klostergebäude.



**Kloster Brenkhausen Vorderansicht**

### **18:00 Gemeinsames Abendessen**

### **20:00 Die Verehrung Marias im Glauben der Kopten**

**Vortrag: Bischof Anba Damian**



Die Koptisch-Orthodoxe Kirche wurde im 1. Jh. durch den Apostel Markus begründet. Die ersten Klöster entstanden in den ägyptischen Wüsten. Hier wurde die christliche Spiritualität zunächst von Einsiedlern – wie dem Hl. Antonius bewahrt. Daher gilt Ägypten als die Wiege des Mönchtums. Maria, die Gottesmutter, wurde wegen der Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten von den Kopten immer verehrt. Man hat Maria als das Urbild der stillenden Gottesmutter angesehen (Bild links). Bischof Anba Damian wird in seinem Vortrag auf die besondere Bedeutung der Gottesmutter im Glauben der Kopten eingehen.

**Maria Lactans** (Hendrik te Wueluwe um 1500?)

## Frühes Christentum im Weserbergland Exkursion vom 29. April bis 2. Mai

Freitag, 30. April

### 07:00 Morgengebet in der Klosterkirche

Es besteht die Möglichkeit der Teilnahme am Morgengebet.  
Die Teilnahme wird sehr empfohlen.

### 08:00 Frühstück im Kloster

### 09:15 Die Bedeutung Marias im frühen Christentum

Vortrag: Klaus Podlasly

Die Gottesmutter Maria war zu Beginn des Frühchristentums nicht im Zentrum des Glaubens. Erst nach dem Konzil in Ephesus im Jahr 431 entwickelte sich ein bis dahin nicht bekannter Marienkult. Es entstanden immer mehr und mehr Marienkirchen und Kapellen. Die Marienverehrung verbreitete sich immer weiter.

### 10:30 Pause

### 11:00 Heilige Frauen im Heiden- und frühen Christentum

Vortrag: Klaus Podlasly

Frauen hatten bereits bei den Kelten und Germanen eine große Bedeutung. Ihr Wirken reichte von Göttinnen bis zu realen Frauen mit besonderen Eigenschaften und Kräften. So war es auch im frühen Christentum. Neben der Gottesmutter Maria gab es weitere heilige Frauen und Jungfrauen. Beim Übergang vom Heidentum zum Christentum hatten diese Frauengestalten einen nicht unbedeutenden Anteil.

### 13:00 Mittagessen

### 14:00 Exkursion zum Eggedom nach Neuenheerse

Führung: Klaus Podlasly

Hier bekommen wir Kontakt zu einem alten germanischen Quellheiligtum und der Nethegöttin. Die Stiftskirche wurde 887 der Gottesmutter Maria und der hl. Saturnina geweiht. Die Nethegöttin wurde als Quellbrunnen in die Krypta eingebracht. Die Gottesmutter, die hl. Saturnina und eine germanische Quellgöttin sind Gründerinnen eines Frauenstifts.

### 18:00 Gemeinsames Abendessen

### 20:00 Der Übergang vom Heidentum zum Christentum

Vortrag: Klaus Podlasly

Der Beginn der Christianisierung in der Region war zunächst für die Heiden heftig. Begleitet mit strengen Geboten und noch strengeren Verboten. Aber was passierte dann? Es gab ein Umdenken. Es wurde versucht, beide Glaubensvorstellungen so „zusammenzubringen“, dass es ein Weg zwischen den noch „Heiden“ und Christen geben konnte. Deutlich erkennbar an fast jeder romanischen Kirche. Beispiele im Vortrag.

## Frühes Christentum im Weserbergland Exkursion vom 29. April bis 2. Mai

Samstag, 1. Mai

**08:00 Frühstück im Kloster**

**09:15 Die Kilianskirche in Lügde**

**Vortrag: Klaus Podlasly**

In der Geschichtsschreibung geht man davon aus, dass Karl der Große den Grundstein für die Kirche gelegt hat. Ausgrabungen bestätigen einen Vorgängerbau. Innerhalb der Kirche dominiert das Thema von der „Entstehung und dem Untergang der Welt“. Künstlerisch dargestellt an den Kapitellen und den Deckenmalereien.

**10:30 Exkursion zur Kilianskirche**

**Führung: Klaus Podlasly**

Der Vorgängerbau, vermutlich um 780, wurde auf dem Bergsporn des Lüdger Talkessels errichtet. Es handelte sich um eine vorchristliche Kultstätte. Auf einem Bergkegel gegenüber dem Talkessel befindet sich ein alter Kultplatz der Cherusker. Die Kilianskirche war eine der ersten Kirchen im Sachsenland. Ein alter



**Altar mit Apsis**

Handelsweg führte an der Kilianskirche vorbei. Reste eines Hohlweges befinden sich unterhalb der Kirche. Der Standort hat eine lange vorchristliche Geschichte (ab 5000 v. Chr.).

**13:00 Mittagessen**

**14:00 Exkursion zum megalithischen Steinkreis im Solling**

**Führung: Klaus Podlasly**

Wir besuchen einen Ort, in dessen Nähe einer der möglichen Standorte vom Kloster Hethis vermutet wird. Es handelt sich um einen alten Kultplatz, der im Quellgebiet der Ahle liegt. Dort befindet sich ein Steinkreis, der Sonnenauf- und Untergänge kennzeichnet und als Ort der Rechtsprechung diente. Vorchristliche Gräber befinden sich im Umfeld.

**18:00 Gemeinsames Abendessen**

**20:00 Kelten und Germanen im Solling**

**Vortrag: Klaus Podlasly**

Kelten und Germanen haben über Jahrhunderte die Region im Solling und das Weserbergland in vielerlei Hinsicht geprägt. Es gibt heute noch viele Spuren ihrer Anwesenheit zu entdecken. Steingräber, Orte der Sonnenverehrung, Keltenschanzen, Orte der Rechtsprechung und Thingplätze. Alte Kraftorte wurden oft als Bauplätze für Kapellen, Kirchen und Klöster genutzt.

## Frühes Christentum im Weserbergland Exkursion vom 29. April bis 2. Mai

Sonntag, 2. Mai

**08:30 Frühstück im Kloster**

**10:00 Teilnahme am Gottesdienst der Koptischen Gemeinde**

Der koptische Gottesdienst lebt von althergebrachter Tradition. Der Gottesdienst wird in der Sprache der Gläubigen abgehalten. Im Kloster Brenkhausen wird, wenn Bischof Anba Damian den Gottesdienst abhält, auch überwiegend deutsch gesprochen, sobald deutsche Teilnehmer im Gottesdienst anwesend sind.



**Die Klosterkirche**

Wichtiger Bestandteil der Liturgie ist das Abendmahl. Hinzu kommen Hymnen, die im Wechsel zwischen Priester und den Gläubigen gesungen werden.

Durch mehrfache Wiederholungen ritueller Abläufe, Gebete und Gesänge kann das gesamte Zeremoniell durchaus zwei bis drei Stunden dauern. Es ist aber ergreifend und ein tiefes religiöses Erlebnis.

**Im Anschluss an den Gottesdienst wollen wir gemeinsames Essen.**

Wir möchten gerne nach dem gemeinsam erlebten Gottesdienst miteinander ins Gespräch kommen. Auch besteht die Möglichkeit, Fragen an Bischof Anba Damian zu stellen.

Wir freuen uns, wenn wir von den Teilnehmern Anregungen für zukünftige Exkursionen bekommen.

**Ca. 14:00 Ende der Veranstaltung**

Nach dem Ende der Veranstaltung hat jeder noch mal die Gelegenheit, die öffentlich zugänglichen Räume des Klosters in Ruhe zu besichtigen: Die Bibelsammlung, die farbenprächtigen Wandmalereien im koptischen Stil der ägyptischen Ikonenmalerin Dalia Sobhi Ibrahim, die Holzskulpturen von Gunter Schmidt-Riedig und viele kleine Details, die im Kloster verteilt sind.

Auch der Klosterladen ist einen Besuch wert

**Auskunft, Preise, Anmeldung und Zimmerbuchung: Seite 49**

## **Forschungskreis Externsteine e.V. Jahrestagung 20. Mai bis 24. Mai**

Wir möchten Sie an dieser Stelle auf die interessante Jahrestagung des Vereins Forschungskreis Externsteine e.V. 2021 aufmerksam machen. Rolf Speckner und Klaus Podlasly sind im Vorstand des Vereins tätig.

### **20. Mai um 20:00**

#### **Festvortrag**

**Rolf Speckner**

#### **Odin und Michael**

### **Vorträge am 21. Mai**

**09:30 Prof. Dr. Werner Bornholdt**

Sonnen- und Mondlinien am Kessel in der Höhle am Felsen 1.

**11:00 Dr. Wolfram Harryers**

Geomantische Methoden und Techniken beim Erforschen einer steinzeitlichen Anlage am Beispiel eines steinzeitlichen Trichters am Regenstein.

**Mittagspause**

**15:00 Birgit Steffen**

Geomantische Meditation am Schliepstein am Bärenstein  
Treffpunkt 15:00 vor dem Hotel.

**16:30 Prof. Dr. Werner Bornholdt**

Geomantische Untersuchungen in der Grotte am Felsen 1.

**18:00 Abendessen**

**20:00 Dr. Sigrid Gonschorrek**

Der Lichtstoffwechsel und seine Verstärkung an Kraftorten.

### **Vorträge am 22. Mai**

**09:30 Günter Heinecke**

Der Drachenkopf auf dem Bellenberg als megalithische Landschaftsskulptur.

**11:00 Winfried Walther**

Der germanische Gott Heimdall –  
Die Regenbogenbrücke als Einweihungsweg.

**Mittagspause**

## Forschungskreis Externsteine e.V. Jahrestagung 20. Mai bis 24. Mai

**15:00 Prof. Dr. Ludolf von Mackensen**

Luziferische und Ahrimanische Fokusse im Gelände-  
mit Feldübungen zur Wahrnehmungsschulung.

**16:00 Mitgliederversammlung des Forschungskreises Externsteine e.V.**

**18:00 Abendessen**

**20:00 Matthias Wenger**

Okkulte Forschungsmethoden-  
Ihre Möglichkeiten, ihre Grenzen, ihre Gefahren.

### Vorträge am 23. Mai

**08:30 Ansprache zu Pfingsten ( im Clubraum)**

**09:30 Volker von Schintling-Horny, Birgit Steffens u.a.**

Die Arbeitsgruppe „**Steinkreise helfen Mutter Erde**“ stellt ihre  
Forschungstätigkeit und ihre Arbeitsergebnisse vor.

**11:00 Werner Körner, Klaus Podlasly u.a.**

Die Arbeitsgruppe „**Kultplätze im Harz**“ stellt ihre  
Forschungstätigkeit und ihre Arbeitsergebnisse vor.

#### **Mittagspause**

**15:00 Manfred Hartmann**

Das sakrale Umfeld der Externsteine und das Eggegebirge

**16:30 Nikolaus Heidorn**

Andalusische „Großsteingräber“.

**18:00 Abendessen**

**20:00 Carsten Kiene / Winfried Walther**

Heilige Steine am Beispiel der Harzer Sagen in Verbindung  
zum Brauchtum des **Schliepsteins** als Ort des Heilschlafs.

### Ausflug am 24. Mai

**09:30 Die megalithischen Steinsetzungen am Bärenstein**

Führung Günther Heinecke und Winfried Walther  
Treffpunkt: Hotel Weber 09:30

**Das ausführliche Programm, Informationen zur Anmeldung und  
Übernachtungsmöglichkeiten unter:**

**[www.forschungskreis-externsteine.de](http://www.forschungskreis-externsteine.de)**

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

### Einleitung

Der Nordharz mit seinen Kultplätzen hat in den vergangenen Jahren viele Teilnehmer unserer Exkursionen angesprochen und zur Teilnahme angeregt. Wir haben dabei immer versucht, Zusammenhänge zwischen einzelnen Kultplätzen durch Exkursionen und Vorträgen herzustellen. Was wir aber bisher nicht konsequent gemacht haben, ist, die umfassende Untersuchung und Darstellung möglichst vieler Kultplätze in der Sakrallandschaft im Umfeld von Blankenburg aufzuzeigen.

Dieser Aufgabe möchten wir uns in diesem Jahr widmen. Wir bieten einen 8-tägigen Sommerkurs an. Der Kurs besteht aus zwei Teilen mit jeweils 4 Kurstagen und kann einzeln oder ganz besucht werden. Wir werden im Sommerkurs den Spuren von Walter Diesing folgen.

Er beschreibt in seinem Buch „*Der Himmel auf Erden*“ die Zusammenhänge der Kultplätze in Blankenburg und der Umgebung. Aber nicht nur das, er bringt die Orte in ein System, das über einen gemeinsamen Mittelpunkt kommuniziert. Diese Orte, die wir in früheren Exkursionen alle schon einmal für sich betrachtet haben, wollen wir im Sommerkurs erneut besuchen, betrachten und in ihren Zusammenhängen neu bewerten.

Walter Diesing ordnete den Kultplätzen neben den Göttern aus der germanisch keltischen Götterwelt Sternzeichen zu. Durch die Verbindung mit dem Mittelpunktstein entstehen paarweise Beziehungen zwischen den Kultplätzen, den Göttern und Sternzeichen. Wir werden diese Orte besuchen. Jeder kann ihren Einfluss auf sich selber wirken lassen.



In Vorträgen werden dann die Zusammenhänge zwischen den Eigenschaften der Götter und Sternzeichen untersucht, um daraus Erkenntnisse für den Nutzen der frühen Menschen abzuleiten. Wir möchten die Teilnehmer in die geistige Welt der Menschen jener Zeit führen.

#### Der Mittelpunktstein

Die Vorträge und Exkursionen bilden dabei eine Einheit. Der Sommerkurs soll den Teilnehmern helfen, eine eigene Anschauung über die Kraftorte im Nordharz zu entwickeln. Darüber hinaus möchten wir die Teilnehmer zu eigenen Forschungen anregen. Die Kenntnis der Entdeckungen Walter Diesings sind für das Verständnis dieses Kurses keine Voraussetzung.



## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

Samstag, 26. Juni  
Sommerkurs Teil 1

14:30 Treffen im Hotel

Exkursion zum Regenstein

Führung: Klaus Podlasly

Zur Einstimmung besuchen wir den Regenstein. Er ist der zentrale Ort im Reigen der Kultplätze um Blankenburg. Vorchristlich fanden dort Einweihungen statt, vergleichbar mit den Einweihungen an den Externsteinen. Es gibt spezielle Plätze für Sonnenbeobachtung und Sonnenkulte. Im Frühjahr wurden Fruchtbarkeitsrituale gefeiert. Wir werden diese Plätze besuchen. Der Name Regenstein wird abgeleitet von Regan oder Regin. Es handelt es sich um zurate sitzende Gottheiten. Der Regenstein wird also zu einem Stein der Rater und Richter. Sein Sternzeichen ist der Schütze. Sein gegenüberliegender Kraftort ist der Blankenstein.

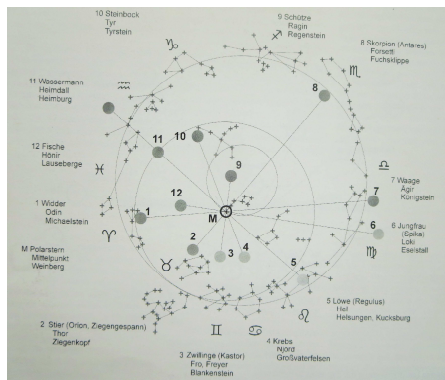


Die Sonnenhöhle

18:30 Gemeinsames Abendessen

20:00 „Der Himmel auf Erden“ Die neolithischen Kultstätten  
um Blankenburg als Sakrallandschaft.

Vortrag: Klaus Podlasly



Eine Sakrallandschaft zeichnet sich durch das Vorhandensein von heiligen Orten, Anlagen und Gebäuden aus. In dem Vortrag werden die einzelnen Kultstätten und ihre Funktion in der Sakrallandschaft um Blankenburg vorgestellt, Zusammenhänge der Kraftorte unter-einander aufgezeigt und die Zuordnung der einzelnen Götter erläutert.

**Die Kultorte und ihre Zusammenhänge**

Walter Dising hat in seinem Buch „Der Himmel auf Erde“ den Kultorten Götter und Sternzeichen zugeordnet. Auf diesen Zusammenhang wird in den Vorträgen eingegangen.

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

Sonntag, 27. Juni  
Sommerkurs Teil 1

### 09:00 Die Götter Tyr und Njörd

Vortrag: Klaus Podlasly

In der Erzählung DER SKALDENMET aus der Prosa Edda wird von 12 Richtern gesprochen, die vor dem Gelage ihre Hochsitze einnehmen. Tyr und Njörd gehören dazu. Tyr wird dem Tyrstein und Njörd dem Großvaterfelsen zugeordnet. Beide sind durch den Mittelpunktstein verbunden. Die Zusammenhänge werden im Vortrag erläutert.

### 10:30 Exkursion zum Mittelpunktstein

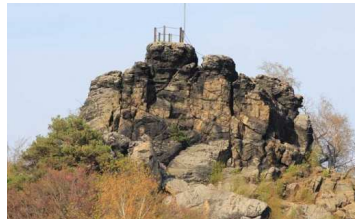
Führung: Klaus Podlasly

Der Mittelpunktstein spielt eine wichtige Rolle zum Verständnis der Sakrallandschaft um Blankenburg.

### 11:30 Exkursion zum Großmutter und Großvaterfelsen

Führung: Klaus Podlasly

Wir besuchen die Großmutter und den Großvaterfelsen an der Teufelsmauer in Blankenburg. Beide Felsen geben Rätsel auf. Vorchristliche Funde weisen auf Siedlungen der Stein- und Bronzezeit hin. Der Großvaterfelsen steht im Zusammenhang mit dem Gott Njörd.



Der Großvaterfelsen

### 13:30 Mittagessen

### 14:30 Exkursion zum Tyrstein im Osterholz

Führung: Klaus Podlasly



Der Thyrstein

Der Name Tyrstein weist auf eine alte Kultstätte hin, die dem Gott Tyr geweiht war. Der Tyrstein liegt auf einer Linie mit den Großvaterfelsen. Oberhalb des Tyrsteins befinden sich angelegte Terrassen für Versammlungen. Vermutlich ist es ein Ort, wo Recht gesprochen wurde.

### 18:30 Gemeinsames Abendessen

### 20:00 Der Königstein und der Michaelstein

Vortrag: Klaus Podlasly

Am Michaelstein wurde im 8.Jh. eine christliche Höhlenkirche eingerichtet. Er handelte sich um ein Wotanheiligtum. Später wurde über der Höhle ein Michaelskloster gebaut. Der Königstein war ein Sonnenheiligtum. Wir finden noch Sonnenräder, die in den Fels geschlagen wurden.

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

Montag, 28. Juni  
Sommerkurs Teil 1

### 09:00 Die Götter Odin und Ägir

Vortrag: Klaus Podlasly

Walter Diesing ordnet den beiden Kultplätzen Michaelstein und dem Königstein die Götter Odin und Ägir zu. Als Sternbilder Widder und Waage. Odin ist auch unter dem Namen Wotan bekannt. Die Zusammenhänge der Götter mit den Kultplätzen und den Sternbildern werden im Vortrag erläutert, bevor wir die beiden Orte besuchen.

### 10:30 Exkursion zum Kloster Alt-Michaelstein

Führung: Klaus Podlasly

Wir wandern zum Michaelstein und besuchen das alte Wotanheiligtum und die Reste vom Kloster Michaelstein, das über das Heiligtum errichtet wurde. Der Weg führt und zunächst entlang der alten Klosterteiche, dann leicht bergauf, dabei immer vom Goldbach begleitet.

### 13:30 Mittagessen im Gasthof zum weißen Mönch

### 15:00 Exkursion zum Sonnenheiligtum Königstein

Führung: Werner Körner

Wir besuchen das Sonnenheiligtum Königstein. Werner Körner wird uns den Ort der Sonnenverehrung und Beobachtung zeigen. Dieses Heiligtum hat Walter Diesing dem Gott Ägir und der Waage zugeordnet.



### 16:30 Besuch des Heimatmuseums

Westerhausen

Führung: Werner Körner

Herr Körner wird uns im Museum in Westerhausen Ausgrabungsfunde vom Königstein zeigen. Auf einem Relief zeigt er die Beobachtungspunkte der Sonnenauf- und Untergänge an den Winter, Sommer und Frühlingspunkten, die vom Königstein beobachtbar sind.

### 18:30 Gemeinsames Abendessen

### 20:00 Die Götter Heimdall und Hel

Vortrag: Klaus Podlasly

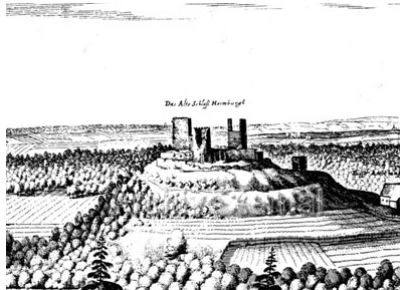
Dienstag machen wir eine Exkursion zur Heimbürg, zum Menhir von Benzingerode und zur Kuksburg. Die Heimbürg wird dem Gott Heimdall und die Kuksburg der Göttin Hel zugeordnet. Ebenso das Sternbild vom Wassermann der Heimbürg und das Sternbild von der Kuksburg dem Sternbild Löwe. Der Vortrag bereitet die Exkursionen am nächsten Tag vor.



## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

Dienstag, 29. Juni  
Sommerkurs Teil 1

**09:30 Exkursion zur Heimburg und Menhir von Benzingerode.**  
Führung: Klaus Podlasly



**Alte Ansicht von der Heimburg**

Im Westen des Regensteins erhebt sich ein nach allen Seiten abfallender Bergkegel. Er ist von der Bundesstraße 6 in Richtung Blankenburg deutlich sichtbar und auffällig. Die Heimburg wurde 1073 erstmals urkundlich erwähnt und im Dreißigjährigen Krieg zerstört. Vorchristlich soll auf dem Bergkegel ein heiliger Hain gewesen sein, der dem Kult der Frühlingsgöttin Ostara diene. Bei Frühlingsanfang zur Sonnenwende wurden dort heilige Feuer entzündet. Das Zeichen für den richtigen Zeitpunkt wurde durch Sonnenbeobachtung auf dem Regenstein ermittelt. Es besteht eine direkte Blickrichtung vom Regenstein zur Heimburg.

Der Menhir von Benzingerode hat eine besondere Bedeutung. Menhire sind „Gedenksteine“. Sie stehen nicht zufällig an einer beliebigen Stelle in der Landschaft. Der Menhir bildet gemeinsam mit der Heimburg, dem Mittelpunktstein und der Kuksburg eine Linie zum Aufgang der Sonne am 21. Dezember, dem Tag der Wintersonnenwende.

**11:30 Exkursion zur Kuksburg**  
Führung: Klaus Podlasly



**Blick auf die Kuksburg**

Die Kuksburg bildet das Ende der Blankenburger Teufelsmauer. Zwischen der Kuksburg und dem Hamburger Wappen liegt der „Sandlauf“ ein sehr rätselhafter Ort. Eine Burg war die Kuksburg wohl nie aber wurde von dort der Kultort „Sandlauf“ überwacht?

Ca. 13:00 Mittagessen

Ca. 14:30 Ende vom Sommerkurs Teil 1

**Auskunft, Preise, Anmeldung und Hotelbuchung: Seite 49**

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

Mittwoch, 30. Juni  
Sommerkurs Teil 2

### 14:30 Treffen im Hotel

#### Exkursion zum Regenstein

Führung: Klaus Podlasly

Auch zum Beginn des 2. Teils besuchen wir den Regenstein. Neben einer Führung über den ganzen Felsen mit Erläuterungen besuchen wir einen besonderen Ort, den viele Besucher nicht finden oder übersehen. Es handelt sich um einen Ort zur Sonnenbeobachtung. Mit Sitzschalen, fixierten Standflächen und einer Liegefläche.



#### Sonnen- und Fruchtbarkeitskult

Eine Blickrichtung zeigt zur Heimburg. Vermutlich handelt es sich um einen Fruchtbarkeitsort zum Frühlingsbeginn und kann mit Ostara in Verbindung stehen.

### 18:30 Gemeinsames Abendessen

### 20:00 Der germanische Gott Forsetti

Vortrag: Klaus Podlasly

Forsetti galt als weisester Gott von Asgard. Er ist der Gott der Wahrheit, von Frieden, Recht und Gesetz und Vorsitzender der Thing-Versammlung. Als Thing wurden Volks- und Gerichtsversammlungen nach altem germanischem Recht bezeichnet. Seine Residenz ist der von Gold und Silber glänzende Saal Glitnir oder Glasheim (das bedeutet



strahlend), wo er als oberster Richter Asgards täglich Recht spricht unter Göttern und Menschen. Wenn er unter Menschen gesprochen hat, dann an Orten wie dem Teufelsstuhl bei den Klusfelsen bei Halberstadt. Forsetti sieht in erster Linie das Gute im Menschen und sorgt sich um die Einhaltung von Gesetzen und Regeln zwischen Göttern, Familien und Gemeinschaften.

#### Forsetti verkündet ein Urteil

Forsetti wurde so hochgeehrt, dass nur die feierlichsten Eide in seinem Namen ausgesprochen werden durften.

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

**Donnerstag, 1. Juli**  
**Sommerkurs Teil 2**

### **09:00 Exkursion zu den Klusfelsen bei Halberstadt**

**Führung: Klaus Podlasly**



Die Klusfelsen bestehen aus drei Felsformationen: dem Klusfelsen, dem Fünffingerfelsen und dem Teufelsstuhl. Bei dem Teufelsstuhl handelt es sich um einen germanischen Thingplatz, wo im Sinne des germanischen Gottes Forsetti Recht gesprochen wurde. Die in den Klus- und Fünffingerfelsen eingearbeiteten Hohlräume dienten als heidnische Kultplätze. Die an dem Fünffingerfelsen auffälligen drei Figuren im Naturfels zeigen einen Drachen, eine Sphinx und einen Wächter oder Rufer wie an den Externsteinen. Es gibt auch eine durch Radiaesthese nachgewiesene Drachenlinie.

**Sphinx und Drache**

### **13:15 Mittagspause**

**Hotel Schäferhof in Langenstein**

### **14:30 Exkursion zum Kultort bei Langenstein**

**Führung: Klaus Podlasly**

Beim Ort Langenstein gibt es eine Höhenzug. Auf diesem Höhenzug gibt es neben Wohn- und Kulthöhlen auch einen alten heidnischen Kultplatz, der wahrscheinlich mutwillig zerstört wurde. Er bestand aus einem oberirdischen Aufbau und darunter liegende Höhlen.



**Teil der alten Anlage**

### **18:30 Gemeinsames Abendessen**

### **20:00 Einweihung und Einweihungsorte**

**Vortrag: Klaus Podlasly**



**Einweihungsgrab**

Es gibt Kultplätze und Einweihungsorte. Nicht alle Kultplätze erfüllen diese Anforderungen. An Einweihungsorten wurden Menschen, die als Schüler manchmal viele Jahre vorbereitet wurden, in Mysterien eingeweiht. Dieser Vorgang dauerte mehrere Tage. Auf dem Bild sieht man einen alten Raum bei Langenstein, der für Einweihungen geeignet war. Diesen Raum werden wir besuchen.

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

Freitag, 2. Juli  
Sommerkurs Teil 2

### 09:00 Der Hoppelberg, ein altes Wotans-Heiligtum

Vortrag: Werner Körner

Die Natur hat es so gemacht, dass der Harz etwas schräg zu den Breitenkreisen verläuft. Diese Lage und die Berge im Umfeld bilden ideale Möglichkeiten zur Sonnenbeobachtung. Das haben schon die frühen Menschen bemerkt. Sie entdeckten die natürlichen Beobachtungspunkte.

### 10:30 Exkursion zum Hoppelberg

Führung: Werner Körner

Der Hoppelberg ist ein markanter Berg im nördlichen Harzvorland. Vermutlich wurde er früher Hoptyrberg, also Wotansberg genannt. An den Felsen sind sehr interessante kultische Felsritzungen und Markierungen erhalten geblieben, die mit dem Lauf der Sonne verknüpfte sind. Wir werden die wichtigsten davon aufsuchen und versuchen zu deuten.

### 13:00 Mittagessen

### 14:30 Exkursion zur kleinen Sandhöhle beim Regenstein

Führung: Werner Körner

Wir finden hier muschelförmige Höhlen, Trittstufen und Rutschspuren im Felsen erhalten. An den seitlichen Zugängen sind alte Schreckmasken zu finden. Seitliche, schmale Gänge fanden bisher noch keinerlei Deutung, der Kompass kann uns aber mehr verraten: Sonnenspuren!

### 18:30 Gemeinsames Abendessen

### 20:00 Hexentanzplatz und Rosstrappe: ein germanischer Kultort

Vortrag: Christine Altendorf

Die wohl bekanntesten Sehenswürdigkeiten im Harz sind der Hexentanzplatz und die Rosstrappe mit dem wildromantischen Bodetal bei Thale. Als sagenumwobene Orte schlummern hier noch viele Geheimnisse. Auf dem Rosstrappen-Felsplateau stand einmal die Winzenburg. Bodenfunde belegen erste Besiedlung vor etwa 2500 v. Chr. Alte Wallanlagen und ein Hufabdruck eines Riesenpferdes sind heute noch zu sehen. War es ein Ritualbecken für die Verehrung heidnischer Götter?

Auf dem Felsplateau am gegenüberliegenden Bodeufer ist eine weitere heidnische Kultstätte: der Hexentanzplatz mit der ehemaligen Homburg und dem Sachsenwall. Dort wurde 1901 ein Opferstein entdeckt und 1872 eine zierliche Bronzekeule, die Bragakeule. Sie ist mit Sicherheit ein Ritualgegenstand gewesen. Ihr Alter wird auf 1900 – 1700 v. Chr. geschätzt. Sie befindet sich heute im Museum in Halle.

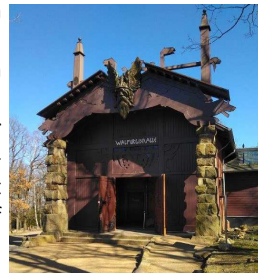
Beide Kultplätze waren durch Treppen in Richtung Bodetal verbunden. Damit erleben wir eine Gesamtanlage von beachtlicher Größe mit noch immer ungeklärter kultischer Bedeutung.

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs vom 26. Juni bis 3. Juli

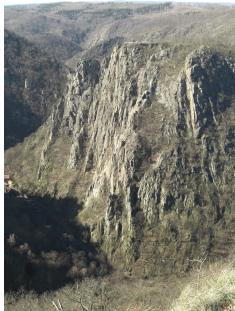
**Samstag, 3. Juli**  
**Sommerkurs Teil 2**

**09:30 Exkursion zum Hexentanzplatz und zur Rosstrappe  
zwei keltisch - germanische Kultorte in Thale**  
**Führung: Christine Altendorf**

Mit der Kabinenbahn fahren wir dicht an Felsen vorbei, hoch über dem Bodetal zum Hexentanzplatz (453 m ü N.). Auf dem Gelände der damaligen Homburg lädt die Homburgwarte zu einem Rundblick in das nördliche Harzvorland ein. Von der Walpurgishalle, die 1901 auf dem Hexentanzplatz erbaut wurde, begrüßt Wotan die Gäste. In der Vorhalle ist ein gefundener Opferstein zu sehen. Beim Besuch des Museums in der Walpurgishalle wird die Sagenwelt des Harzes und Szenen aus Goethes Faust auf übergroßen Gemälden des Malers Hermann Hendrich lebendig.



**Walpurgishalle**



**12:30 Zurück vom Hexentanzplatz**  
Fahrt mit dem PKW zur Rosstrappe

**13.00 Ankunft auf der Rosstrappe  
und Mittagessen**

**14:00 Besichtigung der Rosstrappe**  
Im 2. Teil der Exkursion lassen wir den früheren Ritualplatz der Rosstrappe auf uns wirken und sehen uns den letzten Zeitzeugen der Existenz der Winzenburg, den Heidenwall, an.

### **Rosstrappenplateau**

Für die Germanen war das Pferd heilig. Es könnte sein, dass das übergroße Hufmal für die Germanen den Bezug zum achtfüßigen Pferd Sleipnir ihres Göttervaters Wotan darstellte und als Opferbecken genutzt werden konnte.

### **15:00 Kleine Exkursion zum Heidenwall**

Der Heidenwall begrenzt das Rosstrappenplateau im Westen. Das Gebiet umfasst eine Fläche von 24 ha. Dort befand sich die Winzenburg. Gebaut wurde der Wall aus Steinen und Erde. Mörtelfunde belegen einen späteren Wallausbau als Fluchtburg.

**Ca. 15:30 Ende der Veranstaltung**

**Auskunft, Preise, Anmeldung und Hotelbuchung: Seite 49**



## Straße der Megalithkultur Exkursion vom 29. Juli bis 1. August

### Einführung



Was viele nicht wissen, im Nordwesten zwischen Weser und Ems, befinden sich über einhundert Großsteingräber. Diese Monumente aus Stein stammen aus der Jungsteinzeit und wurden von Menschen in der Zeit zwischen ca. 3500 und 2800 v.Chr. errichtet. Als Megalithkultur wird allgemein die Zeit um 3000 v.Chr. bezeichnet.

#### **Großsteingrab in Damme**

Dazu gehören neben den Großsteingräbern auch Steinkreise, Menhire und Steinreihen. Wir beschäftigen uns bei unseren Exkursionen nur mit Großsteingräbern. Es handelt sich um Ganggräber, die mindestens 2 Decksteine oder mehr haben.

Die Größe der Gräber schwanken in der Breite zwischen 2 bis 3 Meter und in der Länge um ein Vielfaches davon. Hierbei muss unterschieden werden, ob es sich nur um eine Grabkammer handelt oder um eine Umwallungsanlage um eine oder mehrere Grabkammern. Anlage mit einer Umwallung mit einer Seitenlänge von bis zu 100 Meter kommen vor.



#### **Visbeker Braut**

In den Vorträgen beschäftigen wir uns mit dem Götterglauben der Erbauer der großen Steinmonumente. Es sind ja nicht einfach nur Gräber, sondern auch Kultorte. Es handelt sich um Kraftorte, die nicht zufällig ausgewählt wurden, um die Toten zu bestatten. Es handelt sich um Orte religiöser Riten, Feste und Zusammenkünfte. Es ging dabei um Heilung, Geburt, Kontakt mit den Göttern, Magie, Orakel und Opfer. Die Toten waren für die Lebenden das Bindeglied zum Reich der Götter. Dafür gibt es Beispiele aus der nordischen Edda. Im Wegtamslied wird beschrieben, wie Odin eine tote Seherin aufsucht, um etwas über die Zukunft zu erfahren. Er ritt auf ihren Hügel, schlug mit seinem Stab rhythmisch auf den Boden und weckte sie auf. Dann begann er mit seiner Befragung.

#### **Der Kurs ist auf 8 Teilnehmer beschränkt.**

Wir wohnen in Dötlingen bei Wildeshausen in einem kleinen Hotel mit Restaurant. Von dort starten wir unsere **täglichen Exkursionen zu den Großsteingräbern mit einem Kleinbus mit 9 Sitzplätzen.**

Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl von 8 Personen gibt es vom:

**2. bis 5. September eine zweite Exkursion. Siehe Seite 37.**

## Straße der Megalithkultur Exkursion vom 29. Juli bis 1. August

**Donnerstag, 29. Juli**

**15:00 Treffen und Begrüßung im Hotel.**

**15:15 Rundgang in Dötlingen**

**Führung: Klaus Podlasly**

Dötlingen liegt für unsere Exkursion günstig. Im Umfeld befinden sich über 20 Großsteingräber, die in Kombination mit dem Auto und zu Fuß gut erreichbar sind. Natürlich können wir nicht alle besuchen. In der Region sind Jäger und Sammler bereits vor 20.000 Jahren nachweisbar. In der Zeit zwischen 3.500 und 2.800 Jahre v. Chr. wurden Menschen der Trichterbecherkultur sesshaft. Diese Bauern und ersten Viehzüchter waren die Errichter der Großsteingräber. Die Christianisierung erfolgte schon sehr früh im 4. Jhd. Davon zeugt die Feldsteinkirche St. Firminus.



**1000 jährige Dorfeiche**

Unser Rundgang beginnt am Hotel und führt uns vorbei an Fachwerkhäusern bis zur 1000 jährigen Dorfeiche. Nicht weit davon befindet sich die mittelalterliche Feldsteinkirche St. Firminus. Firminus, der Ältere, war im 3.Jh. der erste Bischof von Amiens (Frankreich) und in der Christenbekehrung tätig. Im Innern der Kirche befinden sich Ornamentmalereien mit Lebensbaumdarstellungen.



**Kirche St. Firminus**



**Ein Quellheiligtum?**

Unser Weg führt uns weiter bis unterhalb der Kirche. Nach einigen Metern erreichen wir einen kleinen Wald, der durch einen Wall umgeben wird. Im Innern befindet sich ein kleiner Teich, der vermutlich durch eine Quelle gespeist wird. Dieser Ort kann ein vorchristliches Quellheiligtum gewesen sein. Auch die Umwallung ist ein weiterer Hinweis auf ein Heiligtum.

**18:30 Gemeinsames Abendessen**

**20:00 Grundsätzliches zum Verständnis der Großsteingräber I**

**Vortrag: Klaus Podlasly**

Die Vorträge I & II sollen Sinn und Hintergründe von Großsteingräbern aus der Bronze- und Eisenzeit erläutern. Auch über verschiedene Formen der Bestattungskulturen wird in den Vorträgen eingegangen.

## **Straße der Megalithkultur Exkursion vom 29. Juli bis 1. August**

**Freitag, 30. Juli**

### **09:00 Grundsätzliches zum Verständnis der Großsteingräber II**

**Vortrag: Klaus Podlasly**

Fortsetzung des Vortrags vom Vorabend.

### **10:30 Exkursion I**

**Führung: Klaus Podlasly**

Wir besuchen das Steingrab an der alten Gerichtsstätte. Die Bezeichnung von Megalithanlagen als Orte der Rechtsprechung sind keine Seltenheit. Sind doch für Menschen jener Zeit die Begräbnisstätten heilig gewesen. Die bestatteten Toten lebten im Jenseits, hatten aber Kontakt zu den Ahnen und den Göttern. Die Richter glaubten, durch die Gegenwart der Toten einen Zugang zur Wahrheit zu bekommen.

Anschließend fahren wir zum Großsteingrab am „Schießstand“. Als man das Grab untersuchte, wurden so viele Scherben gefunden, dass daraus über 120 Gefäße rekonstruiert werden konnten.

### **13:00 Mittagspause**

### **14:00 Exkursion II**

**Führung: Klaus Podlasly**

Wir fahren zu den als „Glaner Braut“ bezeichneten Großsteingräbern. Die Gräber befinden sich in einer als Naturschutzgebiet ausgewiesener Heidelandschaft. Es handelt sich um drei Gräber. Die größte Anlage hat die Abmessungen von 50 m x 8 m. Das nur wenige Meter entfernte 2. Grab hat die Abmessungen von 30 m X 5 m. Die Grabkammer ist gut erhalten. Die Wandsteine sind vollzählig.



**Glaner Braut 50m X 8m**

Die dritte Anlage ist gut erhalten. Die Wandsteine sind in Originallage. Die drei Grabanlagen mit den großzügigen Umfassungen machen einen nachhaltigen Eindruck, auch durch die räumliche Nähe untereinander.

### **18:30 Gemeinsames Abendessen**

### **20:00 Wer sind die Erbauer der Großsteingräber.**

**Vortrag: Klaus Podlasly**

Die Erbauer der Großsteingräber sind sesshaft geworden Bauern und Viehzüchter aus der Zeit vor 5000 Jahren. Woher hatten diese Menschen das Wissen von Ackerbau und Viehzucht. Warum erbauten Sie die überdimensionalen Steingräber, wie konnten sie die großen Steine über große Strecken bewegen? Welche körperlichen und geistigen Kräfte haben sie dazu veranlasst?

## Straße der Megalithkultur Exkursion vom 29. Juli bis 1. August

Samstag, 31. Juli

### 09:00 Welchen Götterglauben hatten die Erbauer? Teil I

Vortrag: Klaus Podlasly

Die Erbauer der Steingräber waren Menschen der Bronze- und Eisenzeit. Es waren unterschiedliche Stämme. Aber in der Mehrheit vermutlich überwiegend Kelten und Germanen.

### 10:30 Exkursion III

Führung: Klaus Podlasly

Wir besuchen heute Vormittag 3 interessante Großsteingräber. Die Visbeker Braut, den Visbeker Bräutigam und den Heidenopfertisch. Der Visbeker Bräutigam hat eine Länge von 104 Meter und eine Breite von 9 Meter. Deutlich zu sehen sind die Decksteine der Grabkammer. Der Heidenop-



fertisch ist kein Opfertisch, sondern ein Großsteingrab. Der Deckstein wiegt über 40 Tonnen!

### 13:00 Mittagspause

### 14:30 Exkursion IV

Führung: Klaus Podlasly

Am Nachmittag besuchen wir die Großen Steine von Kleinenkneten. Sie



Grab bei Kleinenkneten

gehören zu den beeindruckendsten Anlagen in der Region. Das größte Grab beinhaltet in seiner Einfassung drei einzelne Grabkammern. Ein weiteres Grab hat die Abmessungen von ca. 7 mal 49 Meter (siehe Bild). Das Grab ist in seinem ursprünglichen Zustand erhalten. Die Kammer im Hügel hat eine Länge und Breite von 6 mal 2 Meter. (Siehe Bild: Eingang)

### 18:30 Gemeinsames Abendessen

### 20:00 Welchen Götterglauben hatten die Erbauer? Teil II

Vortrag: Klaus Podlasly

Fortsetzung des Vortrages vom Vormittag.

## **Straße der Megalithkultur Exkursion vom 29. Juli bis 1. August**

**Sonntag, 1. August**

### **09:30 Totenkult und Götterkult**

**Vortrag: Klaus Podlasly**

Der Vortrag handelt von Bestattungsriten in der Zeit der Bronze- und Eisenzeit. Bis zu den Anfängen der nachchristlichen Zeit.



**Teilansicht vom Pestruper Gräberfeld**

### **11:00 Exkursion V**

**Führung: Klaus Podlasly**

Wir besuchen das Pestruper Gräberfeld. Bei dem Pestruper Gräberfeld handelt es sich um den größten bronze- und eisenzeitlichen Bestattungsplatz im nördlichen Mitteleuropa. Auf ca. 39000 Quadratmeter befinden sich über 500 Grabhügel. Die meisten sind flach mit einer Höhe von ca. 1,5 Meter. Es gibt auch Hügel, die größer sind. Dann finden sich noch Langhügel oder Hochäcker. Diese hatten eine besondere rituelle Bedeutung. Die Gräber stammen aus der Zeit von 700 v.Chr. bis um Christi Geburt. Einzelne Gräber stammen bereits aus der Bronzezeit, also ab ca. 2000 v. Chr. Die ganze Anlage ist sehr beeindruckend.

### **13:00 Gemeinsames Mittagessen**

**Ca. 15:00 Ende der Veranstaltung**

**Auskunft, Preise, Anmeldung und Hotelbuchung: Seite 50**

## Die Externsteine als Mysterienstätte eine Einführung. 12.-15. August.



Die Externsteine bei Detmold. Luftaufnahme ca. 1945-50

Die Externsteine bei Detmold bzw. bei Horn-Bad Meinberg, sind als ein Naturdenkmal weithin bekannt. Hunderte von Besuchern kommen jedes Wochenende, um sich dort zu erholen. Weniger bekannt ist die alte Funktion dieser Felsen als ein Naturheiligtum und als Mysterienstätte. Der Anfang dieser Stätte verliert sich in grauer Vorzeit. Einigermaßen sicher ist der Beginn eines Heiligtums etwa in der Zeit des Aufblühens der keltischen Kultur. Dieses Heiligtum wurde dann wenige Jahrzehnte vor der Zeitenwende von den Kelten friedlich an die Germanen übergeben, die von Norden her kommend die Siedlungsplätze der Kelten übernahmen. Das Ende der nunmehr germanischen Stätte war mit der Eroberung durch Karl den Großen 772 gegeben.

### **Kursprogramm: Donnerstag, 12. August 2021**

- 15.00 Erste Annäherung an die Externsteine zu Fuß**  
Treffpunkt: auf der Terrasse des Landhotel Haus Weber
- 18.00 Gemeinsames Abendessen im Landhotel Haus Weber
- 20.00 Was ist eigentlich eine Mysterienstätte und woran erkennt man sie?**  
Vortrag und Gespräch

## Die Externsteine als Mysterienstätte. Einführung mit Rolf Speckner

Die Großsteinplastik des „Hängenden“, der in ‚Odins Runenlied‘ von sich sagte „Neun Nächte hing ich am windigen Baum, mir selber geweiht: ich selber mir selbst.“

In den vier Tagen betrachten wir die Spuren aus den verschiedenen Epochen. Heute geht es um die Hinterlassenschaften aus der Frühzeit des Menschen, aus der vorkeltischen Zeit.



Für diese Zeit sind charakteristisch eine Reihe von Großsteinfiguren, die in den Felsen entdeckt werden können. Man hält sie heute für Naturbildungen. Das mag zum Teil richtig sein, doch war für den frühen Menschen eine Bildung, die er nicht selbst geschaffen hatte viel bedeutsamer als eine solche, deren Schöpfer er war. Wir üben gemeinsam das Betrachten der Figuren

### Kursprogramm: Freitag, 13. August 2021

**9.00 Das Bewusstsein des atlantischen Menschen**  
Vortrag und Gang zu den Externsteinen

**12.30 Mittagspause**

**15.00 Die Jäger- und Sammlerkulturen**  
Vortrag und Gang zu den Externsteinen

18.00 Gemeinsames Abendessen im Landhotel Haus Weber

**20.00 Vom Lesen im Buch der Natur zu den Runen und Schriftzeichen.**  
Vortrag und Gespräch

## Die Externsteine als Mysterienstätte eine Einführung. 12.-15. August.

Das sogenannte Felsengrab. Ein Block am Fuß der Felsen, der mit ihnen verbunden ist. Die darin eingehauene Grablege ist verschieden gedeutet worden, u.a. auch als Grab Christi, als Bischofsgrab und als Einweihungsgrab.



Am Samstag richten wir den Blick auf die deutlichen Hinterlassenschaften der keltischen und germanischen Priesterschaft, für die die Himmelsbeobachtung – es gab ja noch keinen Kalender und keine Armbanduhr – ein lebensnotwendiges Unternehmen war. Die Aussaattermine, die Begattung der Kühe mussten zur rechten Zeit geschehen, damit die Ernte rechtzeitig reifen konnte und die Kälber im Frühjahr kamen, wenn die Wiesen grün waren, nicht im Winter. Die tägliche intime Beobachtung des Himmels ließ in den Priestern ein miterlebendes Verhältnis zum Sternenhimmel entstehen. Man erlebte ihr Wirken in Pflanzen, Tieren und Menschen.

### Kursprogramm: Samstag, 14. August 2021

**09.30 Seit wann gibt es „den Himmel“? Frühe Astronomie an den Externsteinen**

Vortrag und Besuch der Stätten der Himmelsbeobachtung an den Externsteinen

12.30 Mittagspause

**15.00 Wie fanden Einweihungen an den Externsteinen statt?**

Besuch des Einweihungsgrabes, evtl. auch der Höhle

18.00 Gemeinsames Abendessen im Landhotel Haus Weber

**20.00 Was war die Irminsul ? Und stand dieser Weltenbaum, an den Externsteinen?**

Vortrag und Gespräch



## Die Externsteine als Mysterienstätte. Einführung mit Rolf Speckner

Nach der Zerstörung des Irmisul-Heiligtums an den Externsteinen im Jahre 772 scheint der Ort eine Zeit lang nicht genutzt worden zu sein. Doch plante Karl der Große schon, hier ein sächsisches Missionskloster zu schaffen. Gegen Ende seiner Herrschaft wurde der Plan in Angriff genommen, scheiterte jedoch aus nicht völlig geklärten Gründen. Das Kloster musste den Ort wechseln und fand unter dem Schutz und der Förderung Ludwigs des Frommen an der Weser den Ort seiner Bestimmung: Corvey bei Höxter.

Von hier aus übte das Kloster durch Jahrhunderte einen großen Einfluss auf Sachsen, aber auch auf Nord- und Osteuropa aus. Z.B. erhielt der Veitsdom auf dem Hradschin in Prag seine Reliquien aus Corvey.

Das sichtbarste Zeugnis dieses Gründungsvorgangs ist das berühmte Kreuzabnahmerelief der Externsteine, das größte Felsrelief Europas, das unter freiem Himmel in den Felsen geschlagen wurde. Neben seiner Bilderzählung hat es auch einen mystischen Sinn.

### Kursprogramm: Sonntag, 15. August 2021

Nach dem Frühstück: Räumen der Zimmer, etc...

#### 10.00 Erneuter Gang zu den Externsteinen, Ende ca. 13.00

Das Kreuzabnahmerelief  
der Externsteine,  
entstanden ca. 820.



Auskunft, Preise, Anmeldung  
und Hotelbuchung: Seite 50

## Snorri Sturlusons Prosa-Edda und die Externsteine 16. - 20. August

In diesem Kurs lesen wir gemeinsam die Prosa- Edda von Snorri Sturluson, eine der Hauptquellen der Edda, der germanischen Götterlehre.

Jeden Tag werden wir in drei Abschnitten von **9.00 – 10.15**, von **10.45 bis 12.00** und von **16.30 -17.30** Abschnitte aus dem Werk lesen und besprechen. Der gesamte Text hat 58 Kapitel und wir haben 12 Arbeitseinheiten. Jeden Abend wird ein Vortrag gehalten. Zwischen 12 und 16.30 Uhr ist freie Zeit. Wer möchte, kann in dieser Zeit mit Rolf Speckner einen Ausflug zu den Externsteinen machen (Entfernung zu Fuß: gut 20 Minuten). Am ersten Abend gibt der Seminarleiter einen Überblick über Leben und Werk des Isländers Snorri.

### Programm: Montag, 16.August 2021

#### 15.00 Wanderung im Teutoburger Wald

16.30-17.30 Snorris Prologus (Vorwort)  
18.00 Abendessen im Landhotel Haus Weber

#### 20.00 Snorri Sturluson und seine Prosa-Edda (Gylfaginning) Vortrag und Gespräch

Snorri (1179-1241) war ein Dichter aus einer vornehmen Isländi-



schen Familie. Seine Prosa-Edda ist Teil einer Dichterlehre und betrachtet die nordischen Götter als euphemistisch zu Göttern erhobene Menschen.

Asen und Wanen besiegeln ihren Pakt, indem sie in einen Kessel spucken und darin den weisen Zwerg Kwasir formen. Steinschnitt von Walter Roggenkamp.

## Snorri Sturlusons Prosa-Edda und die Externsteine. Kurs mit Rolf Speckner

### Dienstag, 17. August 2021

9.00-10.15 Kurs Prosa-Edda 2. Teil  
10.45-12.00 Kurs Prosa-Edda 3. Teil

12.00 Wanderung zu den Externsteinen (wahlweise)  
16.30-17.30 Kurs Prosa-Edda 4. Teil  
18.00 Gemeinsames Abendessen

**20.00 Die Erschaffung der Welt in der germanischen Mythologie**  
Vortrag mit Gespräch

### Mittwoch, 18. August 2021

9.00-10.15 Kurs Prosa-Edda 5. Teil  
10.45-12.00 Kurs Prosa-Edda 6. Teil

12.00 Wanderung zu den Externsteinen (wahlweise)  
16.30-17.30 Kurs Prosa-Edda 7. Teil  
18.00 Gemeinsames Abendessen

**20.00 Die Altgermanischen Jünglingsweihen und Losorakel**  
Vortrag mit Gespräch

Über die Initiationen der Germanen wissen wir wenig. In den Jünglingsweihen und dem Brauchtum der Männerbünde, die sie mit anderen Völkern teilen, lassen sich eindeutige Spuren von Initiationsriten finden.

Die Nornen sitzen an einer Wurzel des Weltenbaumes. Sie wissen Vergangenheit und weben Zukunft. –Steinschnitt: Walter Roggenkamp.



## Snorri Sturlusons Prosa-Edda und die Externsteine 16. - 20. August

### Donnerstag, 19. August 2021

9.00-10.15 Kurs Prosa-Edda 8. Teil  
10.45-12.00 Kurs Prosa-Edda 9. Teil  
16.30-17.30 Kurs Prosa-Edda 10. Teil  
18.00 Abendessen im Landhotel Haus Weber  
**20.15 Christus und das Heidentum.**  
Vortrag.

### Freitag, 20. August 2021

9.00-10.15 Kurs Prosa-Edda 11. Teil  
10.45-12.00 Kurs Prosa-Edda 12. und letzter Teil  
**12.30 Zum Felsengrab an den Externsteinen.**

Das Felsengrab ist das letzte Ziel auf unserer Entdeckungsreise. Hier überschritten einst Menschen die Schwelle zur geistigen Welt, um den Makrokosmos geistig zu durchwandern. Nach einer intensiven Begutachtung des Grabes werden wir den Kurs mit einer Verlesung des alt-norwegischen ‚Traumliedes vom Olav Åsteson‘ beschließen.

===== Ende ca. 14.00 =====

Das altnorwegische Traumlied des Olav Åsteson beschreibt die Wanderung eines Mannes in den heiligen Nächten durch die Elementarreiche und auf dem Tierkreis bis zum Weltgericht Michaels.

Olav Åsteson betritt die Gjallarbrücke und begegnet den drei Tieren.  
Steinschnitt von Walter Roggenkamp.



## **Straße der Megalithkultur Exkursion vom 2. bis 5. September**

**Beschreibung siehe Seite 26 bis 29**



**Großsteingrab in Damme**

Dazu gehören neben den Großsteingräbern auch Steinkreise, Menhire und Steinreihen. Wir beschäftigen uns bei unseren Exkursionen nur mit Großsteingräbern. Es handelt sich um Ganggräber, die mindestens 2 Decksteine oder mehr haben.

Die Größe der Gräber schwanken in der Breite zwischen 2 bis 3 Meter und in der Länge um ein Vielfaches davon. Hierbei muss unterschieden werden, ob es sich nur um eine Grabkammer handelt, oder um eine Umwallungsanlage um eine oder mehrere Grabkammern. Anlage mit einer Umwallung mit einer Seitenlänge von bis zu 100 Meter kommen vor.



**Visbeker Braut**

In den Vorträgen beschäftigen wir uns mit dem Götterglauben der Erbauer der großen Steinmonumente. Es sind ja nicht einfach nur Gräber, sondern auch Kultorte. Es handelt sich um Kraftorte, die nicht zufällig ausgewählt wurden, um die Toten zu bestatten. Es handelt sich um Orte religiöser Riten, Feste und Zusammenkünfte. Es ging dabei um Heilung, Geburt, Kontakt mit den Göttern, Magie, Orakel und Opfer. Die Toten waren für die Lebenden das Bindeglied zum Reich der Götter. Dafür gibt es Beispiele aus der nordischen Edda. Im Wegtamslied wird beschrieben, wie Odin eine tote Seherin aufsucht, um etwas über die Zukunft zu erfahren. Er ritt auf ihren Hügel, schlug mit seinem Stab rhythmisch auf den Boden und weckte sie auf. Dann begann er mit seiner Befragung.

**Die Exkursion ist auf 8 Teilnehmer beschränkt.**

Wir wohnen in Dötlingen bei Wildeshausen in einem kleinen Hotel mit Restaurant. Von dort starten wir unsere täglichen Exkursionen zu den Großsteingräbern mit einem Kleinbus mit 9 Sitzplätzen.

**Das ausführliche Programm finden Sie auf den Seiten 26 bis 29.**

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Herbstkurs vom 30. September bis 3. Oktober

### Einführung



Der Herbstkurs ist für neue Teilnehmer interessant, die vielleicht die Gegend um Blankenburg zum ersten Mal besuchen. Ebenso wird es für Teilnehmer, die schon häufiger an unseren Exkursionen teilgenommen haben, immer wieder Neues geben. Neu sind Objekte auf dem Langenstein. Es handelt sich um Ritzungen, Symbole und Schalensteine.

Die linke Zeichnung hat Werner Körner im Herbst 2020 auf dem Langenstein entdeckt. Es ist aber nur ein Beispiel von verschiedenen neuen Objekten.

### Eine Dolmenggöttin?

An der Teufelsmauer im Bereich der Heidelbergwarte haben uns auch viele neue Entdeckungen überrascht: Felsbilder, Treppen, Orte zur Sonnenbeobachtung und Spuren von menschlicher Besiedelung.



### Geometrische Ritzungen an Heidelbergswarte



Auch den Königstein bei Westerhausen möchten wir bei diesem Kurs wieder neu entdecken. Auch da hat es in der Vergangenheit neue Erkenntnisse gegeben, die wir gerne mit den Teilnehmern teilen möchten. Die Exkursion zum Königstein runden wir mit dem Besuch im Museum in Westerhausen ab.

### Aufgang zum Königstein

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Herbstkurs vom 30. September bis 3. Oktober

Donnerstag, 30. September

**14:30 Treffen im Hotel**

Begrüßung im Seminarraum

**15:00 Exkursion zum Regenstein**

Führung: Klaus Podlasly

Der Regenstein ist das zentrale Heiligtum in der Sakrallandschaft um Blankenburg mit seinen geheimnisvollen heidnischen Kultplätzen. Sind einzelne Kultplätze besonderen Göttern zugeordnet, ist der Regenstein ein Einweihungsort und Zentrum vieler germanisch / keltischer Götter.

Bereits in der frühchristlichen Zeit, im 8. Jh., wurde der Ort verändert. In den späteren Jahrhunderten, in der Zeit als Burg und später als Festung, wurden durch Bauarbeiten und Abrisstätigkeiten viel von der Ursprünglichkeit vernichtet. Aber nicht alles. Es gibt noch genügend Reste, an denen wir diesen Ort als Kult- und Einweihungsort identifizieren können.



Ein alter Brunnen?

**18:00 Gemeinsames Abendessen**

**19:30 Der Langenstein, ein vorchristlicher Kultort**

Vortrag: Klaus Podlasly



Dieser Vortrag dient zur Vorbereitung der Exkursionen zum Langenstein.

Bei dem Langenstein handelt es sich um einen Bergrücken von ca. 3 km Länge, der in den Hoppelberg übergeht. Bei dem Langenstein handelte es sich um einen alten vorchristlichen Kultort. Wir finden in den Fels geschlagene Höhlen.

**Ein altes Einweihungsgrab**

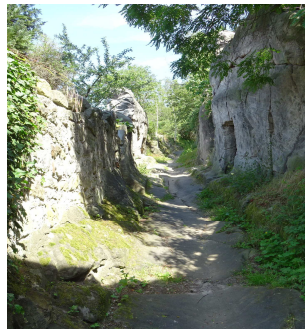
In einer Höhle ein altes Einweihungsgrab. An der Stelle der Altenburg, die es heute nicht mehr gibt, finden wir eine größere Kultstelle, die im oberen Bereich für Sonnenbeobachtungen genutzt werden konnte. Unterhalb befinden sich Höhlen. Geomantisch ist die Stelle ein Kraftort.

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Herbstkurs vom 30. September bis 3. Oktober

Freitag, 1. Oktober

### 09:30 Exkursion zum Langenstein Teil 1

Führung: Werner Körner / Klaus Podlasly



Aufgang zur Bischofsburg

Im ersten Teil der Exkursion besuchen wir den Teil vom Langenstein, der geprägt ist durch einen in den Fels geschlagenen Weg, in dessen Verlauf wir Höhlen, alte Treppen und Wege auf uns wirken lassen. Auf dem Kamm erleben wir einen Ort, der vermutlich zu Beginn der Christianisierung zerstört wurde. Bischof Ulrich von Halberstadt errichtete ab 1177 auf dem Berg die Altenburg. Sie trennte, überwachte und verhinderte die weitere Nutzung dieser Kultstätte.

### 12:30 Mittagspause

### 14:00 Exkursion zum Langenstein Teil 2

Führung: Werner Körner

In der Fortsetzung der Exkursion besuchen wir den Teil auf der anderen Seite der Altenburg. Hier gibt es keine Höhlen, dafür eingeschlagene Wege und Treppen. Zunächst unscheinbar, entdecken wir rechts und links abseits der Wege unzählige Ritzungen, Zeichnungen, Symbole und Schalensteine. Wir erleben an diesem Ort eine ganz andere geistige Atmosphäre als am Vormittag in den Höhlen. Beide Orte gehören aber als Kulteinrichtung zusammen.



Bild einer Dolmengöttin?

### 18:00 Gemeinsames Abendessen

### 19:30 Deutung alter Zeichen und Symbole

Vortrag: Werner Körner

Viele der Zeichen, Symbole und Runen sind auf den ersten Blick unverständlich. Auch die Kombinationen verschiedener Zeichen mit Steinschalen und Rinnen bleibt zunächst den meisten Betrachtern verschlossen. Durch intensive Beschäftigung und vergleichender Forschung möchten wir die Deutung etwas aufhellen.



## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Herbstkurs vom 30. September bis 3. Oktober

Samstag, 2. Oktober

### 09:00 Die Geheimnisse der Heidelbergwarte

Vortrag: Werner Körner

Als Heidelbergwarte wird ein Bereich der Teufelsmauer östlich von Blankenburg genannt. Hier hat der Bergrücken drei Felsenzüge parallel und bietet rundum Schutz. Der Vortrag soll die Exkursion vorbereiten.

### 10:30 Exkursion zur Heidelbergwarte an der Teufelsmauer

Führung: Werner Körner



Die Bearbeitung der Felsen lässt auf eine mehrfache Besiedelung in verschiedenen Epochen schließen. Felsritzungen, Treppen, Peilpunkte zur Sonnenbeobachtung und Felsenscharten, aber auch Reste von Besiedelung sind eindeutig zu erkennen.

Symbolritzungen an einer Felswand

### 13:00 Mittagessen

### 14:30 Wanderung zur Luisenburg

Führung: Werner Körner / Klaus Podlasly

Die Luisenburg wurde 1728 für die Herzogin Christine Luise gebaut. Es handelte sich um einen Fachwerkbau, der auf massiven Grundmauern errichtet wurde. Das Aussichtschlösschen hatte einen achteckigen Saal. Treppen und Grundmauern sind noch zu sehen. Wir gehen zur Luisenburg auf den Calviusberg wegen der schönen Aussicht. Auf dem Rückweg machen wir einen Abstecher zum Schloss Blankenburg.

### 18:00 Gemeinsames Abendessen

### 19:30 Der Königstein. Ein Ort der Sonnenverehrung?

Vortrag: Klaus Podlasly / Werner Körner

Der Königstein wird schon vom Heimatforscher Sander als ein Ort der Sonnenverehrung bezeichnet. Der Grund liegt in den großen Steinscheiben begründet, die in den Sandstein eingeschlagen sind.

Der Heimatforscher Werner Körner sieht auch andere Gründe, ist aber dennoch der Meinung, es handelt sich um einen Kultort, wo die Sonne eine bedeutende Rolle spielt.



Sonnenscheibe am Königstein

## Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Herbstkurs vom 30. September bis 3. Oktober

Sonntag 3. Oktober

**09:30 Exkursion zum Königstein in Westerhausen**  
Führung: Werner Körner / Klaus Podlasly



Mit dem Namen Königstein wird eine Steinformation bezeichnet, mit einer Länge von ca. 160 Meter und einer Höhe bis 190 Meter. Die Breite beträgt jeweils nur wenige Meter. Ausgrabungen lassen eine Nutzung durch archäologische Funde von Menschen bereits vor ca. 5000 Jahren annehmen. Bereits der Heimatforscher G. Sander deutet auf eine Anlage zur Sonnenverehrung hin. Er schreibt in den Heimatblättern um 1930 Nr. 40 „Wie, zahlreiche ähnliche Sonnenkultstätten ... trägt auch der Königstein als Wahrzeichen des Sonnenkults zahlreiche aus dem Felsen herausgearbeitete... Der Sonne darstellende Scheiben.“ Werner Körner hat den Königstein intensiv viele Jahre untersucht. Er entdeckte viele andere Merkmale und Einrichtungen, die auf einen Kultplatz hindeuten. Er zeigt uns z. B. eingehauene Sitze zur Himmelsbeobachtung, Treppen, Durchbrüche im Fels zur Sonnenbeobachtung und einiges mehr.

**11:30 Besuch des Heimatmuseums in Westerhausen**

Führung: Werner Körner

Anschließend besuchen wir das Heimatmuseum in Westerhausen. Werner Körner zeigt uns Exponate von Ausgrabungen am Königstein und der näheren Umgebung.

**13:00 Mittagessen**

Gemeinsames Mittagessen und Austausch und Gespräche über das Erlebte an den letzten Tagen.

**14:30 Ende der Veranstaltung**

**Auskunft, Preise, Anmeldung und Hotelbuchung: Seite 49**

## Frühes Christentum in Quedlinburg Herbstkurs vom 27. bis 30. Oktober

### Einführung

Im Rahmen früherer Exkursionen sind wir auch nach Quedlinburg gefahren - mal einen halben mal einen ganzen Tag. Die Besuche waren dann immer sehr selektiv - häufig die Stiftskirche Servatius und oder auch der Münzenberg und St. Wiperti. Aber Quedlinburg hat noch mehr zu bieten, doch dafür reichte die Zeit nie.

Was können Sie nun von dieser Exkursion erwarten?

Wir möchten Ihnen gerne an diesem geschichtsträchtigen Ort Zusammenhänge aufzeigen: beginnend mit der vorchristlichen Zeit der Heiden, dann die Zeit der Christianisierung durch Karl den Großen und die Entwicklung des frühen Christentums bis in die Zeit Heinrich I. hinein. Wir werden uns ganz auf die Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten konzentrieren. Wir können innerhalb der Stadt alle Wege bequem zurücklegen. Ende Oktober ist es ruhig geworden in Quedlinburg. Wir werden Orte besuchen, wo wir vermutlich überwiegend unter uns sind. Quedlinburg spielte schon eine bedeutende Rolle bei der vorchristlichen Besiedelung, zwar noch nicht als Stadt, aber als Lebensort seit der älteren Steinzeit. Die Stelle, wo sich heute St. Wiperti befindet, war schon 1000 Jahre v.Chr. eine Siedlung und vermutlich eine bedeutsame Kultstätte.

Ab 780 kamen christliche Missionare in die Gegend und errichteten erste Kirchen aus Holz. Der erste Bischof aus Halberstadt soll um 841 ein Kloster gegründet und dem heiligen Wigbert geweiht haben. Es kann sich ja nur um St. Wiperti handeln.

Die Stiftskirche St. Servatius diente dem Stifter Heinrich I. und seiner Frau Mathilde als Grablege. Die Vorträge und Exkursionen sollen einen möglichst breiten Überblick von Quedlinburg vermitteln.



In der Stiftskirche St. Servatius

## Frühes Christentum in Quedlinburg Herbstkurs vom 27. bis 30. Oktober

Mittwoch, 27. Oktober

### 14:30 Treffen im Hotel

**Begrüßung:** Karin Lichtlein, Klaus Podlasly

Wir treffen uns im Seminarraum, begrüßen uns und besprechen die Abläufe der nächsten Tage.

### 15:00 Stadtrundgang

**Führung:** Karin Lichtlein Klaus Podlasly

Wir wollen zur ersten Orientierung die Stadt kennenlernen. Die Altstadt bietet schöne renovierte Häuser mit viel Symbolik aus vorchristlicher Zeit. Wir werden die Stiftskirche von außen betrachten, den Finkenherd besuchen. Nach einer Sage wurde dort dem Sachsenherzog Heinrich verkündet, dass er zum deutschen König gewählt wird.



Der Finkenherd heute

### 18:00 Gemeinsames Abendessen

### 20:00 Die geschichtliche Entwicklung von Heidentum zum frühen Christentum in Quedlinburg

**Vortrag:** Klaus Podlasly

Erste Spuren von menschlicher Besiedelung finden sich im Nordharz zum Ende der Eiszeit vor ca. 11.500 Jahren. Steinzeitliche Siedlungen waren in der Umgebung von Quedlinburg ziemlich verbreitet (belegt durch Fundstätten). Ebenso ist mit Beginn der Bronzezeit eine starke Besiedelung um Quedlinburg durch Fundstellen belegt, insbesondere



Grabhügel in Quedlinburg



Wiperti Kirche Westseite

insbesondere durch Urnenscherben. Auch Hünengräber wurden in Quedlinburg gefunden. Ein schöner Hügel mit 4 Eichen ist noch vorhanden. Das Christentum kam so richtig mit Karl dem Großen in den Nordharz. Seit 780 kamen die Missionare planmäßig und gründeten schlichte, kleine Kirchen aus Holz. Um 850 wirkten Hersfelder Benediktinermönche in der Region. Der erste Bischof von Halberstadt hat bereits vermutlich um 841 eine Wirkungsstätte gegründet und dem heiligen Wigbert geweiht. Es kann die Geburtsstunde von St. Wiperti gewesen sein.

## Frühes Christentum in Quedlinburg Herbstkurs vom 27. bis 30. Oktober

Donnerstag, 28. Oktober

### 09:30 Das frühe Christentum, Münzenberg und St. Wiperti

Vortrag: Klaus Podlasly

Der Münzenberg und das Gelände des Wipertistiftes gehören seit der mittleren Steinzeit (ab ca. 9.600 v.Chr.) zu den ältesten Siedlungsplätzen in Quedlinburg. Im Jahre 986 gründet die erste Äbtissin Mathilde, Tochter Kaiser Ottos I. ein Benediktinerinnenkloster, das der Gottesmutter Maria geweiht war.

Die Wipertikirche mit ihrer über 1000 Jahre alten Krypta gehörte zu einem der wichtigsten Orte der Ottonen. Heinrich I. und sein Sohn Otto I. feierten das Osterfest häufig in Quedlinburg.

### 11:00 Der Münzenberg

Führung: Karin Lichtlein / Klaus Podlasly

Wir besuchen den Münzenberg und werden die Reste der Klosterkirche St. Marien besichtigen. Wir machen auch einen Rundgang auf den noch heute bewohnten Münzenberg.



### 13:00 Mittagessen in Quedlinburg

Münzenberg um 1900

### 14:30 St. Wiperti

Führung: Karin Lichtlein / Klaus Podlasly

Wir besuchen St. Wiperti. Dort sind Spolien, alte Bauteile und Überreste von alten Reliefs. Z. B. ein Stein mit eingeritzten Mühlespiel in der Krypta eingemauert.



### 18:00 Gemeinsames Abendessen

Krypta St. Wiperti

### 20:00 Die Stiftskirche St. Servatius (Vortrag 1)

Vortrag: Klaus Podlasly

Der 1. Vortrag befasst sich mit der Entstehung und Geschichte der Stiftskirche St. Servatius. Heinrich I. und seine Frau Mathilde spielen dabei eine wichtige Rolle. Heinrich bestimmte den Ort auf dem Burgberg zu seiner Grablege. Nach seinem Tod 936 wurde Heinrich I. in der Pfalzkapelle auf dem Burgberg bestattet. Seine Witwe Königin Mathilde ließ sich von Otto I. die Gründung eines Damenstifts bestätigen. Dieses leitete sie 30 Jahre. Otto I. (Sohn Heinrich I.) besuchte Quedlinburg häufig zum Osterfest und zu Gedenktagen seines Vaters. Ostern 966 wurde Ottos Tochter ebenfalls mit dem Namen Mathilde mit der Leitung des Stifts betraut. 986 starb Mathilde, die Frau Heinrich I. und wurde an seiner Seite bestattet. Ihr steinerner Sarkophag ist erhalten geblieben. Heinrichs Grablege ist heute leer.



Grablege, historisches Bild

Mehr im Vortrag.

## Frühes Christentum in Quedlinburg Herbstkurs vom 27. bis 30. Oktober

Freitag, 29. Oktober

### 09:00 Die Stiftskirche St. Servatius (Vortrag 2)

Vortrag: Klaus Podlasly

Im 2. Vortrag geht es um künstlerische Aspekte in der Stiftskirche. Im Vortrag unternehmen wir den Versuch einer Deutung der Schmuckfriese und der reichlich gestalteten Kapitelle im Langhaus der Stiftskirche. Auch die Gewölbemalereien in der Krypta werden besprochen. Es handelt sich um die Geschichte von „Susanna und dem Richter Daniel“ und um „Das salomonische Urteil“. Warum wurden diese Geschichten aus dem Alten Testament in der Krypta an das Kreuzgewölbe gemalt? Auch die Fragmente des kostbaren Bildteppichs aus dem 12. Jh. werden besprochen. Beide Vorträge dienen der Vorbereitung der Exkursionen.

### 10:30 Besichtigung der Stiftskirche St. Servatius

Führung: Karin Lichtlein, Klaus Podlasly

Wir werden St. Servatius nach gründlicher Vorbereitung der zwei Vorträge betrachten. Auch für die Grablege von Heinrich dem I. und seiner Frau Mathilde werden wir uns in der Krypta Zeit nehmen.

### 12:00 Besichtigung des „Quedlinburger Knüppteppichs“

Führung: Klaus Podlasly

Der Teppich aus dem 12. Jh. wurde 1832 auf einen Dachboden gefunden und nicht für die Öffentlichkeit zugänglich verwahrt. 1991 wurden großzügige Räume für die Präsentation der Fragmente geschaffen. Die erhaltenen Bildelemente werden wir betrachten und interpretieren.

### 13:30 Mittagspause in Quedlinburg

### 15:00: Besichtigung der Marktkirche St. Benedikti

Führung: Karin Lichtlein, Klaus Podlasly

Die St. Benedikti ist der zentrale Sakralbau in der Altstadt. Lassen Sie sich von der romanischen zur gotischen Entwicklung überraschen.

### 18:00 Gemeinsames Abendessen

### 20:00 Stiftskirche St. Cyriakus in Gernrode

Vortrag: Klaus Podlasly

Aus dem sächsischen Geschlecht der Liudofinger gingen die Ottonen hervor. Durch sie entstand von 919 bis 1024 die kulturelle und religiöse Landschaft im Nordharz. Gero (gest. 965) war der Gründer der Kirche (959 Baubeginn). Gero war eng mit dem Königshaus verbunden. Otto I. und Otto II. gewährten ihm Schutz. Heinrich der II. und Heinrich der V. besuchten Gernrode. Es gab durch die Könige und Kaiser eine enge Bindung zur Stiftskirche St. Servatius in Quedlinburg und zu St. Cyriakus in Gernrode.

## Frühes Christentum in Quedlinburg Herbstkurs vom 27. bis 30. Oktober

Samstag, 30. Oktober

### 09:30 Das Heilige Grab in St. Cyriakus

Vortrag: Klaus Podlasly

Es gibt 17 erhaltene Nachbildungen des Heiligen Grabes in Deutschland. Eines davon ist das Heilige Grab in der Stiftskirche St. Cyriakus. Die Entstehungszeit war vor dem ersten Kreuzzug. Die Fertigstellung wird auf ca. 1050 datiert. Das Grab besteht aus einer größeren Vorkammer und einer kleineren Hauptkammer. In der Hauptkammer befinden sich mehrere Skulpturen. Ein Verkündungsel, eine Frauengruppe, ein weiterer Engel (Torso) und eine Figur, deren wahre Identität offenbleibt. Im Vortrag werden die Figuren in der Kammer und die dargestellten Szenen auf den Reliefs der Außenwände erläutert.



Die Frauengruppe

Der Vortrag soll die Besichtigung des Heiligen Grabes und der Stiftskirche vorbereiten.

### 11:00 Besichtigung St. Cyriakus und das Heilige Grab

Führung: Karin Lichtlein / Klaus Podlasly

Nach dem Vortrag fahren wir nach Gernrode und besichtigen die Stiftskirche St. Cyriakus. Der Gründer und Stifter der Kirche war Gero. Er stammte aus der Merseburger Grafenfamilie und starb 965. Der Baubeginn war 959. Gero brachte von einer Reise nach Rom 963 eine Reliquie des heiligen Cyriakus mit. Die Stiftskirche wurde dem heiligen Cyriakus geweiht.



Blick in die Krypta

Mit dem Tod der letzten Äbtissin Sophia Elisabeth von Anhalt wurde die Stiftskirche in eine weltliche Domäne umgewandelt.

### 13:00 Mittagessen in Gernrode

Ca. 14:30 Ende der Veranstaltung

## Bemerkungen / Bilderquellen

### Hinweise auf unsere Kurse und Exkursionen.

Im Regelfall wohnen alle Teilnehmer im gleichen Hotel (muss nicht sein). Für die Exkursionen werden Fahrgemeinschaften gebildet. Die Strecken sind üblicherweise nicht sehr lang. **Eintrittsgelder sind in den Kursgebühren nicht enthalten und werden vor Ort entrichtet.** Es handelt sich um Preise, die je nach Kurs **zwischen ca. 0,- bis 20,- €** liegen können. Da wir uns häufig in der Natur bewegen und bestimmte Orte auch etwas abseits der Wege sein können, ist das Tragen von festem Schuhwerk zur eigenen Sicherheit wichtig. Für eventuelle Verletzungen übernehmen die Kursleiter keine Haftung. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Bei einzelnen Exkursionen können Entfernungen von 2 bis 4 Kilometer auftreten. Auch kann es Strecken bergauf oder bergab geben. Die Exkursionen sind so geplant, dass es immer eine Mittagspause gibt.

**Corona Hinweis: Sollten durch Corona einzelne Kurse und Exkursionen abgesagt werden müssen, stornieren wir Ihre Anmeldungen kostenlos. Bereits bezahlte Kursgebühren werden von uns erstattet.**

### Bildernachweise

Vorderseite: Rolf Speckner / Klaus Podlasly  
Seite 4: Reinhard Dietrich -CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=79172950>  
Seite 5: Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=147776>; Klaus Podlasly  
Seite 6 / 7: Rolf Speckner  
Seite 8: Klaus Podlasly, Werner Körner  
Seite 9: Kloster Brenkhausen  
Seite 10: Kloster Brenkhausen; Maria Lactans (Hendrik te Wueluwe) gemeinfrei  
Seite 12: Klaus Podlasly  
Seite 13: Kloster Brenkhausen  
Seite 16: Werner Körner  
Seite 17 / 18: Klaus Podlasly  
Seite 19: Klaus Podlasly; Werner Körner  
Seite 20: Klaus Podlasly  
Seite 21 / 22: Werner Körner; Klaus Podlasly  
Seite 24: Christine Altendorf; Klaus Podlasly  
Seite 25: Großsteingrab in Damme ; von Megalithicguy - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=29498197>  
Visbeker Bräutigam; von Corradox - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=11922317>  
Seite 26 / 27 / 28 / 29: Klaus Podlasly  
Seite 30 bis 36: Rolf Speckner  
Seite 37: Klaus Podlasly  
Seite 38: Werner Körner  
Seite 39: Klaus Podlasly  
Seite 40: Werner Körner  
Seite 41: Werner Körner, Klaus Podlasly  
Seite 42: Werner Körner  
Seite 43: © Vincent Eisfeld / <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=46475563>  
Seite 44: Matthias Holländer - Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=6942150>  
Klaus Podlasly; Werner Körner  
Seite 45: Münzenberg <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=25855004>  
Thomas Wozniak - <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2129280>  
Deutsche Fotothek - <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=7944419>  
Seite 47: <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2293721>; Klaus Podlasly  
Rückseite: Kloster Brenkhausen; Klaus Podlasly



## Auskunft und Anmeldung zu den Kursen Hotelbuchung

### Für die Kurse am Harz

**Auskunft:** Klaus Podlasly, Am Anger 12, 34369 Hofgeismar  
[klaus.podlasly@t-online.de](mailto:klaus.podlasly@t-online.de) / Tel. 05671-5274  
Mobil 0162-9236572

**Anmeldung:** Klaus Podlasly, s.o.

**Preise:** **Ostern:** Auferstehung und die Osterereignisse 140,-€  
**Sommer:** Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Teil 1 140,-€  
**Sommer:** Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Teil 2 140,-€  
**Sommer:** Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Teil 1+2 240,-€  
**Herbst:** Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz 140,-€  
**Herbst:** Frühes Christentum in Quedlinburg 140,-€

**Kursbeitrag:** Kto. Klaus Podlasly: DE73 4306 0967 0034 9034 02  
GLS Gemeinschaftsbank e.G.

Bitte überweisen Sie bis 21 Tage vor Beginn des Kurses.  
Die Kurse finden im Berghotel Vogelherd (drei Sterne) statt.

**Ihr Zimmer buchen Sie bitte selbst** unter dem Stichwort: „Kultplätze“

**Reservierung:** Bis zum **15. März** sind Zimmer für **Ostern** reserviert, bis zum **31. Mai** Zimmer für **vorchristliche Kultorte** und **31. August** für **Herbst / Quedlinburg**.

**Adresse:** Berghotel Vogelherd, Vogelherd 10 in 38889 Blankenburg

**Preise:** EZ inkl. Frühstück 49,- € / DZ inkl. Frühstück 88,-€.

Wir empfehlen **Halbpension: 14,- €**

**Internet:** [www.berghotel-vogelherd.com](http://www.berghotel-vogelherd.com)

### Frühes Christentum im Weserbergland

**Auskunft:** Klaus Podlasly, Am Anger 12, 34369 Hofgeismar  
[klaus.podlasly@t-online.de](mailto:klaus.podlasly@t-online.de) / Tel. 05671-5274  
Mobil 0162-9236572

**Anmeldung:** Klaus Podlasly, s.o.

**Kursgebühr:** 140,- €

**Bezahlung:** Kto. Klaus Podlasly : DE73 4306 0967 0034 9034 02  
GLS Gemeinschaftsbank e.G.

Bitte überweisen Sie die Kursgebühr bis 21 Tage vor Beginn des Kurses.

Der Kurs findet im Kloster Brenkhausen statt.

**Übernachtung:** Gästehaus St. Markus. Zimmer buchen Sie bitte selbst.

**Unter "Podlasly":** sind bis zum **31. März** Zimmer reserviert

**Preise:** EZ inkl. Frühstück 34,- € / DZ inkl. Frühstück 64,-€. Gemeinsames Abendessen im Gästehaus nach Karte

**Adresse:** Koptisch-Orthodoxes Kloster der Heiligen Jungfrau Maria  
37671 Höxter-Brenkhausen, Propsteistraße 1a

**Anmeldung:** Telefon 05271-18905

**E-Mail** [bischof@koptisches-kloster-hoexter.de](mailto:bischof@koptisches-kloster-hoexter.de)

**Internet:** [www.koptisches-kloster-brenkhausen.com](http://www.koptisches-kloster-brenkhausen.com)

## Auskunft und Anmeldung zu den Kursen Hotelbuchung

### Straße der Megalithkultur

**Auskunft:** Klaus Podlasly, Am Anger 12, 34369 Hofgeismar  
[klaus.podlasly@t-online.de](mailto:klaus.podlasly@t-online.de) / Tel. 05671-5274  
Mobil 0162-9236572

**Anmeldung:** Klaus Podlasly, s.o.

**Preise:** 190,- € inkl. aller gemeinsamen Fahrten mit einem Kleinbus.

**Bezahlung:** Kto. Klaus Podlasly : DE73 4306 0967 0034 9034 02  
GLS Gemeinschaftsbank e.G.

Bitte überweisen Sie bis 21 Tage vor Beginn des Kurses.

Der Kurs findet im Hotel Dötlinger Hof in 27801 Dötlingen statt.

**Ihr Zimmer buchen Sie bitte selbst.**

Unter "Megalithkultur" sind bis zum **01. Juli (Kurs 1)** bzw. **01. August (Kurs 2)** Zimmer reserviert.

**Preise:** EZ inkl. Frühstück 55,- € / DZ inkl. Frühstück 80,-€.  
Gemeinsames Abendessen nach Karte.

**Adresse:** Hotel Dötlinger Hof, Dorfring 2, 27801 Dötlingen

**Internet:** [www.doetlinger-hof.de](http://www.doetlinger-hof.de)

**Anmeldung:** Telefon 04433-353 / 0173-4540485

**E-Mail** [info@doetlinger-hof.de](mailto:info@doetlinger-hof.de)

### Für die Kurse an den Externsteinen

**Auskunft:** Rolf Speckner, Steenkamp 17, 22607 Hamburg  
[rolfspeckner@gmx.de](mailto:rolfspeckner@gmx.de) / Tel. 040-8992083

**Anmeldung:** Rolf Speckner, s.o.

**Preise:** Exkursionen an die Externsteine 140,-- €  
Die Götter der Edda und die Externsteine 160,-- €

**Kursbeitrag:** Kto.: Rolf Speckner DE46 2005 0550 1043 7648 91  
Hamburger Sparkasse.

Bitte überweisen Sie bis 14 Tage vor Beginn des Kurses.

Diese Kurse finden im Landhotel Haus Weber (drei Sterne) statt.

Ihr Zimmer buchen Sie bitte selbst.

**Bis 30. Juni sind Zimmer reserviert für den Kurs „Rolf Speckner“.**

**Adresse:** Landhotel Haus Weber, Hasenwinkel 4,  
32805 Horn-Bad Meinberg

**Preise:** EZ inkl. Frühstück 55,50 € / DZ inkl. Frühstück 105,00 €  
Wir empfehlen **Halbpension: 17,50 €**

**Internet:** <http://www.landhotel-haus-weber.de>

**Auskunft:** 05234 / 84930 (Rezeption 8:00– 13:00 / 15:00-19:00)

**Zimmerbestellung:** s.o.

## Wegweiser

<b>Kursleiter und Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>Auferstehung und die Osterereignisse 1. bis 4. April 2021</b>	<b>4</b>
<b>Frühes Christentum im Weserbergland Exkursion vom 29. April bis 02. Mai 2021</b>	<b>9</b>
<b>Forschungskreis Externsteine e.V. Jahrestagung 20. bis 24. Mai 2021</b>	<b>14</b>
<b>Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Sommerkurs 26. Juni bis 3. Juli 2021</b>	<b>16</b>
<b>Straße der Megalithkultur Exkursion vom 29. Juli bis 01. August 2021</b>	<b>25</b>
<b>Die Externsteine als Mysterienstätte Eine Einführung 12. bis 15. August 2021</b>	<b>30</b>
<b>Snorri Sturlusons Prosa-Edda und die Externsteine 16. bis 20. August 2021</b>	<b>34</b>
<b>Straße der Megalithkultur Exkursion vom 02. bis 05. September 2021</b>	<b>37</b>
<b>Vorchristliche Kult-Orte im Nordharz Herbstkurs 30. September bis 3. Oktober 2021</b>	<b>38</b>
<b>Frühes Christentum in Quedlinburg Winterkurs 27. bis 30. Oktober 2021</b>	<b>43</b>
<b>Auskunft und Anmeldung zu den Kursen</b>	<b>49</b>
<b><a href="http://www.kultur-exkursionen.de">www.kultur-exkursionen.de</a></b>	<b>51</b>

# Kultur Exkursionen 2021



V.i.S.d.P. Rolf Speckner, Steenkamp 17, 22607 Hamburg  
Klaus Podlasly, Am Anger 12, 34369 Hofgeismar